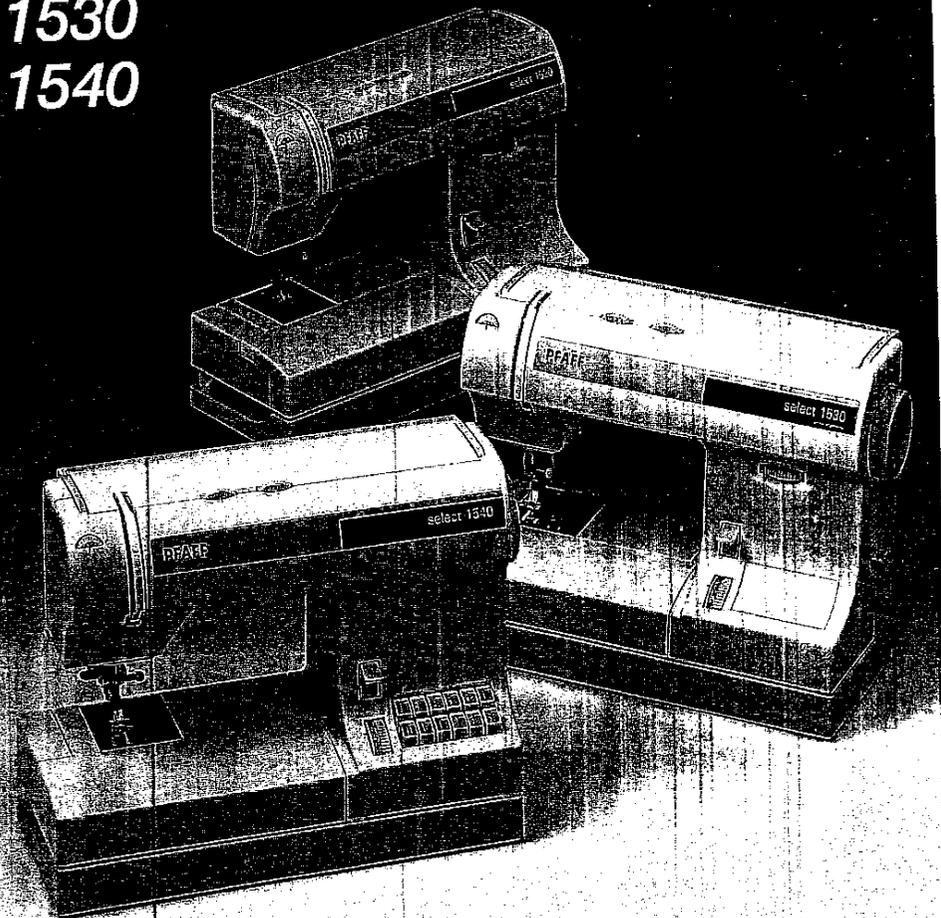


# select

1520

1530

1540



29-628-002-00/0000 - German - Inhouse - © 2001-2003 VSM Group AB - All rights reserved - Printed in Sweden on environmentally-friendly paper

*Gebrauchsanweisung*

Zum besseren Verständnis dieser  
Gebrauchsanweisung klappen Sie bitte beim  
Lesen diese Seite nach außen.

## Sicherheitshinweise

Sicherheitshinweise für Haushaltsnämaschinen nach EN 60 335-2-28 bzw. IEC 335-2-28.

1. Der Benutzer hat wegen der auf- und abgehenden Nadel genügend Vorsicht walten zu lassen und die Nähstelle bei der Arbeit zu beobachten.
2. Beim Verlassen der Maschine, bei Wartungsarbeiten oder beim Wechseln von mechanischen Teilen oder Zubehör, ist die Maschine durch Herausziehen des Netzsteckers aus der Steckdose vom Netz zu trennen.
3. Die maximal zulässige Leistung der Lampe beträgt 15 Watt.
4. Die Spannung des Antriebsriemens darf nur von einem PFAFF-Mechaniker eingestellt werden.
5. Die Maschine ist gemäß Typenschildangabe in Betrieb zu nehmen.
6. Keine Gegenstände in Öffnungen des Gerätes stecken.
7. Die Maschine nicht benutzen bei:
  - sichtbaren Schäden,
  - bei gestörter Funktion,
  - in nassem Zustand, z.B. Kondenswasser, welches beim Einbringen einer kalten Maschine in einen warmen Raum auftreten kann.
8. Den Netzstecker nicht am Kabel aus der Steckdose ziehen.
9. Wird das Gerät zweckentfremdet oder falsch bedient, kann keine Haftung für eventuelle Schäden übernommen werden.
10. Um das Risiko von elektrischen Schlägen auszuschließen, öffnen Sie die Maschine nicht. Innerhalb der Maschine gibt es keine vom Benutzer zu reparierenden Teile. Dafür ist ausschließlich der qualifizierte Kundendienst zuständig.
11. Es dürfen nur PFAFF-Originalteile verwendet werden.
12. Die Maschine ist für eine Netzversorgung mit Netzspannung  $\pm 10\%$  und Netz-Nennfrequenz  $\pm 4\%$  gelegt.
13. Beim bestimmungsgemäßen Gebrauch können sich die Außenteile eines nicht elektronisch gesteuerten Fußanlassers bis auf  $85^\circ\text{C}$  erwärmen. Ein Dauergebrauch bei niedrigen Drehzahlen ist aus Erwärmungsgründen, um Schäden zu vermeiden nicht zulässig.

14. Bei Änderung der Original-Netzleitung oder Längenveränderung der Netzleitung wird keine Haftung für eventuell auftretende Netzstörungen nach dem EMV-Gesetz übernommen.

### Umgebung

Die empfohlenen Bereiche sind:  
Umgebungstemperatur  $10^\circ\text{C}$  bis  $40^\circ\text{C}$ .  
Luftfeuchtigkeit 20% bis 80%  
Lagertemperatur:  $-25^\circ\text{C}$  bis  $+60^\circ\text{C}$   
Die Maschine ist gemäß den internationalen Bestimmungen entstört und störungsempfindlich, jedoch sollten sie nicht in unmittelbarer Nähe von elektronischen Geräten wie Radios, Fernseher, PC's Funksendern etc. betrieben werden.

Diese Maschine ist ein hochwertig elektronisch-mechanisches Gerät, sie ist eine Maschine für den beaufsichtigten Gebrauch im Haus. Sie sollte so betrieben werden, dass sie nicht ausgesetzt wird:

Staub, hoher Feuchtigkeit, direkter Sonnenbestrahlung, statischer Elektrizität, hitzestrahrender Gegenstände, korrodierender Chemikalien oder Flüssigkeit.

Die Maschine soll frei, aus Belüftungsgründen auf einer festen, ebenen Unterlage stehen;

### Behandlung

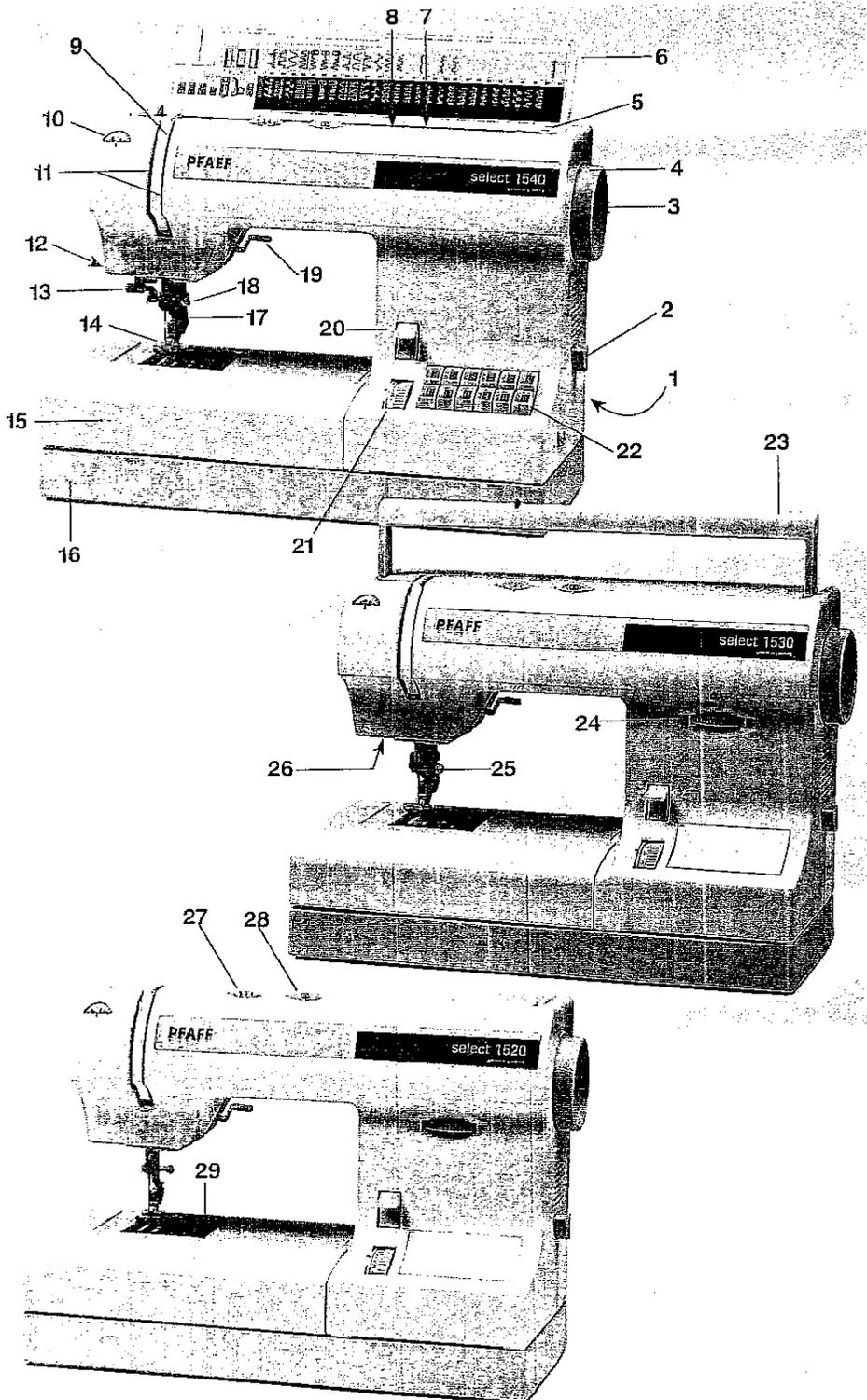
Achten Sie jedoch darauf, dass Sie Ihre Nähmaschine nicht stoßen oder fallenlassen.

### Reinigung

Gehäuse:  
Zum Reinigen des Gehäuses verwenden Sie ein trockenes, sauberes weiches, fusselfreies Tuch. Besonders starke Verschmutzungen lassen sich mit kaltem weichen Seifen- und Alkoholreiniger.

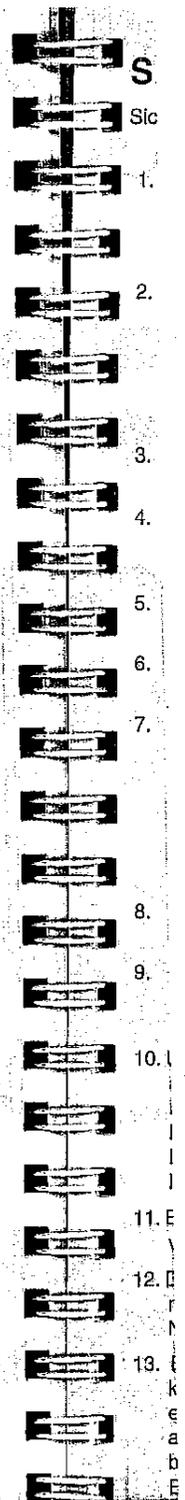
### Hinweise

Verwenden Sie keine Insektizide oder chemische Produkte wie Benzol oder dünnflüssige Chemikalien zum Reinigen des Gehäuses.



## Teile der Nähmaschine

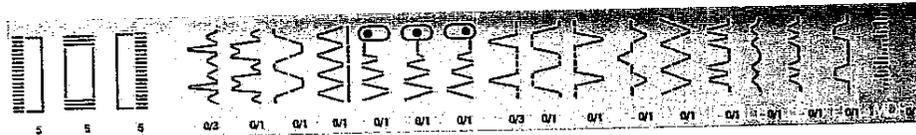
- 1 Anschlußbuchse Fußanlasser mit Netzkabel
- 2 Hauptschalter
- 3 Handrad-Auslösescheibe
- 4 Handrad
- 5 Spuler
- 6 Klappdeckel mit Programm-Tabelle
- 7 Bahnung für den zweiten Garnrollenhalter
- 8 Garnrollenhalter mit Ablaufscheibe
- 9 Fadenhebel
- 10 Oberfadenspannung
- 11 Einfädelschlitze
- 12 Fadenabschneider
- 13 Nadeleinfädler (1540)
- 14 Nähfußhalter mit Nähfuß
- 15 Verwandlungsnähfläche
- 16 Bodenplatte
- 17 IDT-System / Integrierter Dualtransport (Obertransport) (1540/1530)
- 18 Nadel-Befestigungsschraube
- 19 Nähfußheber
- 20 Rückwärtstaste
- 21 Stichtängen-Einstellrad
- 22 Tipptasten (1540)
- 23 Tragegriff
- 24 Wählrad (1530, 1520)
- 25 Fadenführung
- 26 Nählampe (max. 15 Watt)
- 27 Stichtweiten-Einstellrad
- 28 Nadelpositionen-Einstellrad
- 29 Stichplatte



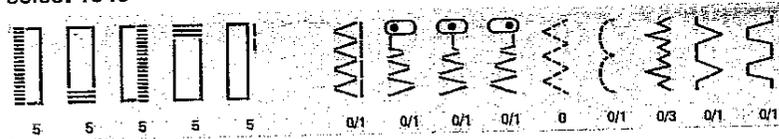
# Inhaltsverzeichnis

		Einführung				Einführung
		Kordonierfuß	62		<b>Rechte Nadelposition</b>	16
		Kräuselfuß	59		Reinigen und Ölen	68
<b>Absteppen</b>	23	<b>Linke Nadelposition</b>	16		Reißverschluss einnähen	40-41
Anlasser	2	Lochstickerei	52		Richelieu	52
Applikation	51				Risse stopfen	37-38
Applikationsfuß	62	<b>Mehrstickkräusler</b>	61		Rollieren	42
		Monogramme	48		Rückwärts nähen	17
<b>Biesenfuß</b>	60	Muschelkante	44		<b>Saum mit der Zwillingnadel</b>	35
Blindstich	25	Musterbreite	16		Schrägbandeinfasser	61
		Musterlänge	17		Smoken	35
<b>Doppelter Stofftransport</b>	14				Sonderzubehör	58-66
		<b>Nadel wechseln</b>	15		Spitzenverarbeitung	43
<b>Einfädeln</b>	10	Nadeleinfädler	11		Spulen	4-7
Einkräuseln mit dem Geradstich	36	Nadelposition einstellen	16		Spulenkapsel	8-9
Einkräuseln mit dem Gummifaden	36	Nadel-Tabelle	64-65		Spulen durch die Nadel	7
Elastikstich	27	Nähfußheber	13		Spulen vom zweiten Garnrollenhalter	6
Elastische Stiche	26-29	Nähfuß wechseln	13		Stichbreiten-Einstellerad	16
Elektrischer Anschluss	2	Nähfüße (Normalzubehör/ Sonderzubehör)	56-58		Stichdichte	17
		Nähhilfen allgemein	23		Stichlängen-Einstellrad	17
<b>Fadenabschneider</b>	12	Nählicht	69		Stichplatte wechseln	68
Fadenspannung	8-9, 15	Nähstörungen und ihre Beseitigungen	70		Sticken mit dem dichten Zickzackstich	48-51
Federstich	30	Näh-Tabelle	22		Stopfen	37-38
Flicken aufsetzen	38	Nutzstiche einstellen	18-19		Stopfen mit dem Elastikstich	38
Fransenfuß	63	Nutzstich-Tabelle	Einführung		Stopfen mit dem Geradstich	37
Freiarm	3	<b>Oberfaden einfädeln</b>	10		Stretch-3fach-Geradstich	26
Fußanlasser	2	Oberfadenspannung	8-9, 15		Stretch-3fach-Zickzackstich	26
		Obertransport			Stretchstiche einstellen	17
<b>Garnrolle aufschieben</b>	5	(Integrierter Dualtransport)	14		Störungen	70
Geradstich	24	Ölen	68		<b>Tapering</b>	49-51
Geschlossener Overlockstich	29	Offener Overlockstich	28		Tipptasten	18
		Overlockstiche	28-29		Transporteur versenken	15
<b>Handrad-Auslösescheibe</b>	4	<b>Patchwork quilt</b>	53, 63		<b>Überdeckstiche</b>	30-31
Hauptschalter	2	Praktisches Nähen	21-44		Unelastische Stiche	24-25
Hohlraum	54	Pulloverstich	29		Unterfaden nach oben bringen	12
		<b>Quilt- und Patchworkfuß</b>	63			
<b>Integrierter Dualtransport</b> (Obertransport)	14	Quilten	53, 63			
<b>Kapper</b>	59					
Knopf annähen	34					
Knopfloch	32-33, 51					

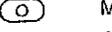
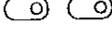
### Nutzstich-Tabelle (unelastische Stiche)



select 1540

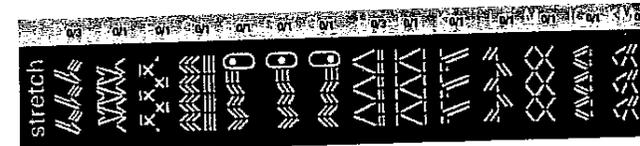


select 1530 & select 1520

Programm	Bezeichnung	Anwendung
1540 1530/1520 A/B/C A/B/C	Knopfloch	Standardknopfloch für z.B. Blusen oder Bettwäsche.
D H	Blindstich mit Zickzack (elastisch)	Für eine unsichtbare Saumbefestigung mit gleichzeitiger Kantenversäuberung. Besonders für elastisches Material.
E -	Griechenstich mit Zickzack	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. für Bordüren auf Handtüchern.
F -	Bogenstich	Ein klassischer Dekorationsstich z.B. zum Besticken von Blusen oder Tischwäsche.
G E	Geradstich mit 15 Nadelpositionen. Stichbreiten-Einstellrad auf 0	Für alle Geradstich- und Steppsticharbeiten bis 6 mm.
	Zickzack-Stich, Stichbreiten-Einstellrad auf 0,5 - 5 mit bis zu 15 Nadelpositionen	Zum Versäubern sowie zum Applizieren. Auch für Tapering, Lochstickereien und Kordonierarbeiten geeignet.
 	Linke Nadelposition	Geradstich: Für alle Näh- und Abstepparbeiten, die eine linke/mittlere/rechte Nadelposition erfordern. Zickzackstich: Zum Versäubern, Applizieren, Tapering, Lochstickerei und Kordonierarbeiten.
 	Mittlere Nadelposition	
 	Rechte Nadelposition	
H -	Blindstich	Für eine unsichtbare Saumbefestigung an festere Materialien.
I -	Griechenstich breit	Ein klassischer Dekorationsstich.
K I	Muschelkantenstich	Für dekorative Saumabschlüsse an feinen Materialien z.B. bei Wäsche.
L -	Zierelastischstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen.
M F	Elastikstich	Zum Aufsteppen von Gummiband, Risse stopfen und Flecken einsetzen.
IG -	Wienerstich	Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LC -	Kaiserstich schmal	Ein zarter Dekorationsstich.
LG -	Kaiserstich breit	Ein zarter Dekorationsstich.
LI K	Griechenstich schmal	Ein klassischer Dekorationsstich.
MDF -	Zierstich	Verzierung, Ausschmückung
- G	Zierstich	Verzierung, Ausschmückung



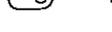
### Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)



select 1540



select 1530 & select 1520

Programm	Bezeichnung	Anwendung
1540 1530/1520	Pfauenstich	Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht. Der Stoff muss dabei um 180° gedreht werden.
D -	Überdeckstich	Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden.
E -	Hexenstich	Ein dekorativer Stretchstich zum Absteppen bzw. Umnähen von Säumen, z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen.
F -	Hexenstich	Ein dekorativer Stretchstich zum Absteppen bzw. Umnähen von Säumen, z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen.
G E	Stretch-3-fach-Geradstich mit 15 Nadelpositionen. Stretch-3-fach-Zickzackstich, Stichbreiten-Einstellrad auf 0,5 - 5 mit bis zu 15 Nadelpositionen	Für dehnbare Nähte, z.B. Schrittnähte sowie für Nähte an Sport- und Arbeitskleidung. Zum Verarbeiten von Gummibändern an elastischen Materialien oder zum Nähen von Säumen an dehnbarem Material.
 	Linke Nadelposition	Für dehnbare Nähte, die eine linke/mittlere/rechte Nadelposition erfordern.
 	Mittlere Nadelposition	
 	Rechte Nadelposition	
H -	Pulloverstich	Elastische Schließ- und Versäuberungsnaht für grobe Maschenware. Der Stoff muss dabei um 180° gedreht werden.
I K	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für fransende Materialien
K I	Offener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht für festere oder wenig fransende Materialien.
L -	Federstich	Zum Übernähen von zwei aneinanderstoßenden Stofflagen. Auch für dehnbare Material.
M F	Wabenstich	Zum Aufnähen von Gummifäden, Überdecken von Frotteenähten und für Ziersaumnähte.
IG -	Wimpelstich	Ein Dekorationsstich, auch als Überdeckstich geeignet.
KM -	Kordelstich	Eine lockere Schmucknaht.
- G	Geschlossener Overlockstich	Eine Schließ- und Versäuberungsnaht
- H	Zierstich	Ausschmückung

## Nutzstich-Tabelle (elastische Stiche)

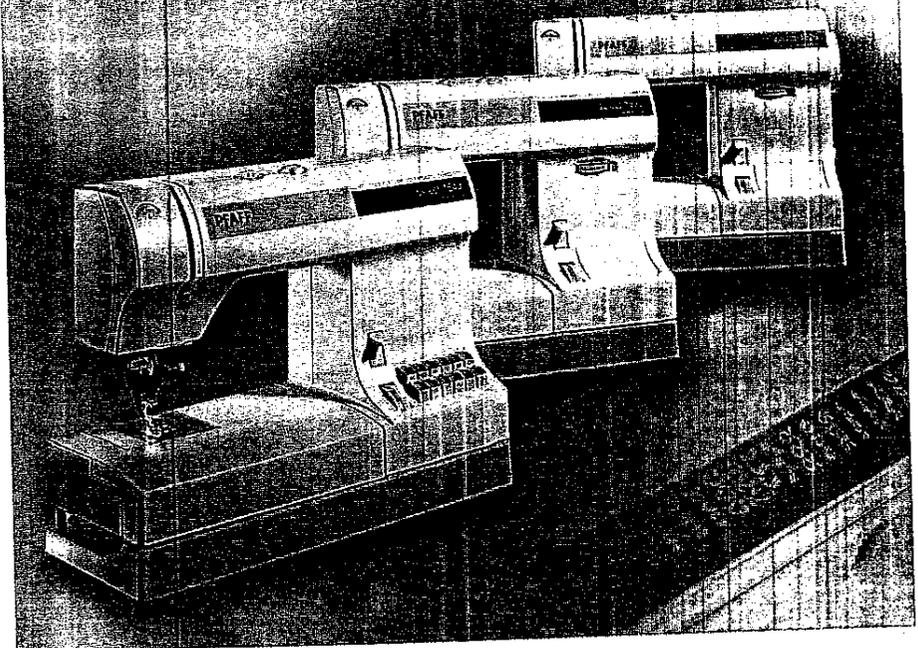


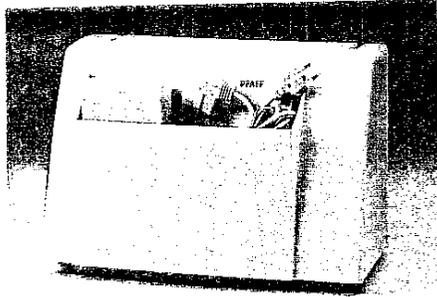
select 1540

Programm	Bezeichnung	Anwendung
1540 1530/1520		
LC -	Holländerstich schmal	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LD -	Holländerstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
LG -	Randstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Folklorestickerei.
LI -	Webstich	Eine Schmucknaht z.B. für Badeutensilien.
EK -	Schneckenstich	Ein Dekorationsstich z.B. für Heimtextilien.
EL -	Diagonal-Überdeckstich	Zum Ab- bzw. Übersteppen von dehnbarem Material wie Bündchen, Säume, Blenden.
FG -	Türkischer Stich mit Zickzack	Eine Absteppnaht für Patchwork und Quilt.
ID -	Zweigstich	Ein elastischer Dekorationsstich z.B. für Sportbekleidung
IF -	Flossenstich	Zum Übernähen von Säumen z.B. an Schlaf- und Jogginganzügen. Der Stoff muss dabei um 180° gedreht werden.
LK -	Diagonalstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
LMK -	Dreieckstich	Ein elastischer Dekorationsstich.
MG -	Florentinerstich	Ein dehnbare Dekorationsstich.

## Bedienung der PFAFF select

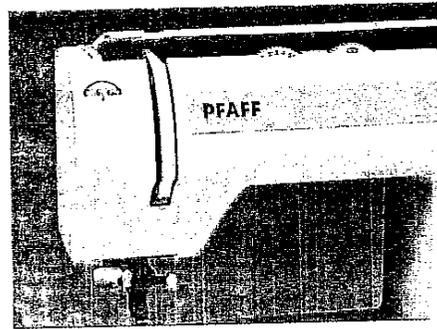
Elektrischer Anschluss	2
Verwandlungsnähfläche	3
Spulen	4 - 7
Spulenkapsel	8, 9
Oberfaden einfädeln	10
Nadeleinfädler	11
Unterfaden nach oben bringen	12
Fadenabschneider	12
Nähfußheber	13
Nähfuß wechseln	13
IDT-System/Integrierter Dualtransport	14
Obertransport	14
Nadeln wechseln	15
Oberfadenspannung	15
Transporteur versenken	15
Stichbreiten-Einstellrad	16
Nadelpositionen-Einstellrad	16
Rückwärtsnähen	17
Stichlängen-Einstellrad	17
Tipptasten 1540	18
Wählrad 1520/1530	19





### Kofferhaube

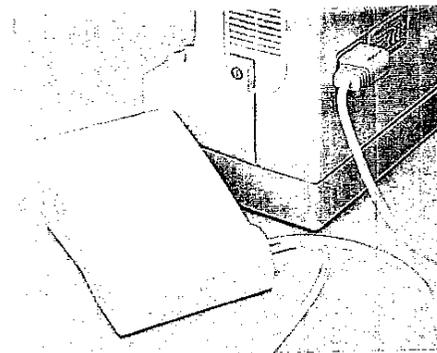
Sortieren Sie das beiliegende Netzkabel, den Fußanlasser und die Gebrauchsanweisung in das Aufbewahrungsfach der Kofferhaube ein.



### Klappdeckel

Klappen Sie den Deckel (6) nach oben auf.

Auf der Innenseite des Klappdeckels sind die Stiche der Nähmaschine abgebildet.



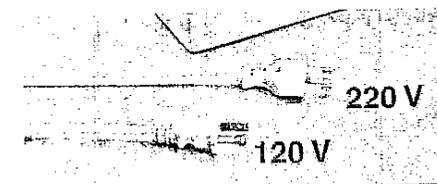
### Fußanlasser anschließen

Verbinden Sie die Stecker des Fußanlassers mit der Anschlussbuchse (1) der Nähmaschine und der Steckdose. Die Nähgeschwindigkeit wird durch Drücken des Fußanlassers reguliert.

Zusätzlich können Sie die Nähgeschwindigkeit durch den Schieber am Kopfteil des Fußanlassers regulieren.

Stellung ► halbe Endgeschwindigkeit

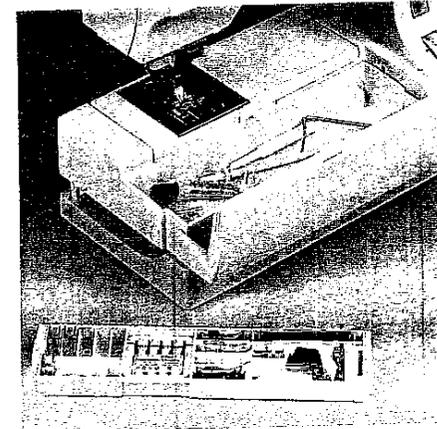
Stellung ►► volle Endgeschwindigkeit



### Hauptschalter

Beim Einschalten des Hauptschalters (2) leuchtet das Nählicht auf.

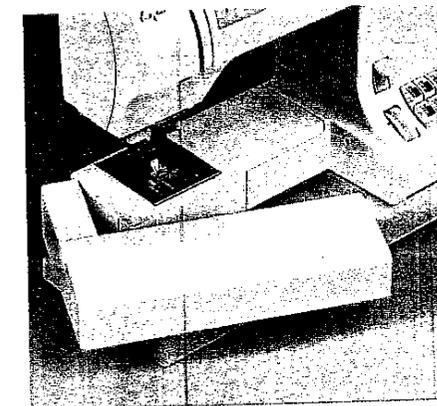
Die Nähmaschine ist jetzt funktionsbereit.



### Zubehörfach

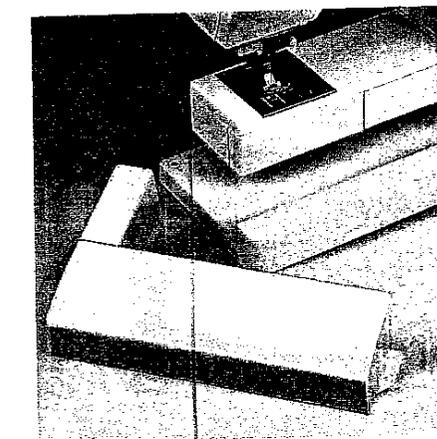
Ihre select Nähmaschine hat eine Verwandlungsnähfläche, die eine Zubehörbox beinhaltet.

Das Modell 1540 hat ein spezielles Einlagefach, zum Einsortieren des Zubehörs. Das beiliegende Zubehör ist mit Zahlen gekennzeichnet. Sortieren Sie es in die entsprechenden Fächer des Zubehöreinsatzes ein.



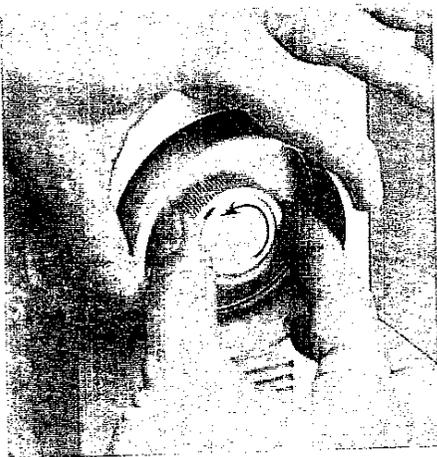
### Verwandlungsnähfläche

Schwenken Sie die Verwandlungsnähfläche (15) mit beiden Händen nach links.



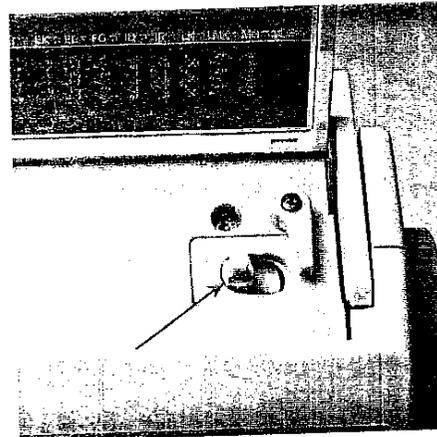
### Verwandlungsnähfläche abnehmen/Freiarms

Um mit dem Freiarms nähen zu können, müssen Sie die Verwandlungsnähfläche nach links schwenken und nach oben aus der Bohrung heben. Achten Sie beim Einsetzen und Zurückschwenken darauf, dass die Verwandlungsnähfläche mit dem Freiarms der Nähmaschine abschließt.



### Maschine zum Spulen vorbereiten

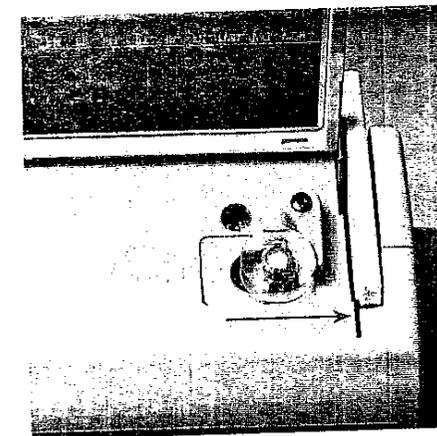
Halten Sie das Handrad (4) fest und drehen Sie die Handrad-Auslösescheibe (3) bis zum Anschlag in Pfeilrichtung. Dadurch bewegt sich die Nadel beim Spulen nicht mehr mit.



### Spüle aufsetzen.

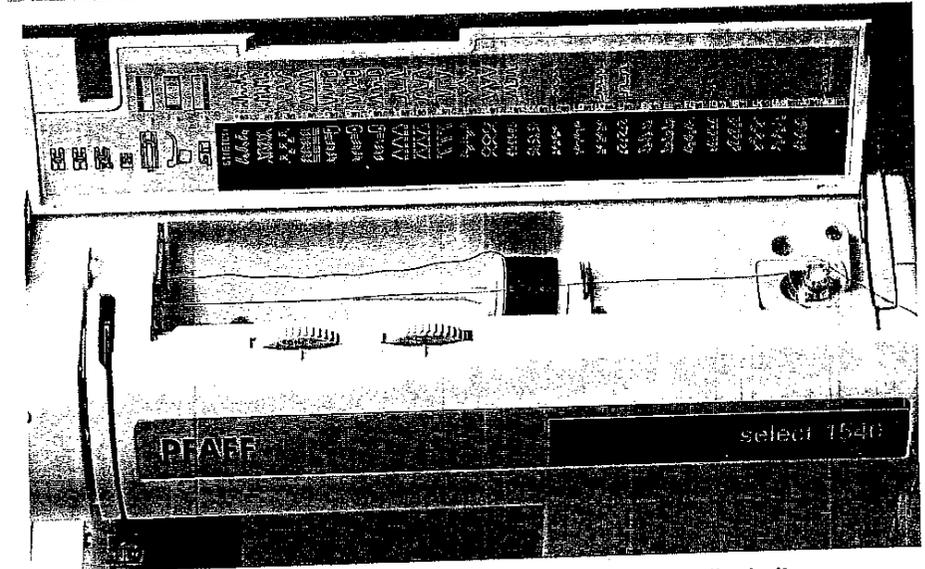
Hauptschalter (2) ausschalten

Setzen Sie die leere Spule so auf, dass der schwarze Stift der Spulvorrichtung (5) in den Schlitz der Spule einrastet.



Drücken Sie die Spule nach rechts.

**Hinweis:** Nur wenn die Spule am rechten Anschlag steht, ist ein Spulvorgang möglich.



### Spulen vom Garnrollenhalter

Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (8). Um einen gleichmäßigen Fadenabzug zu gewährleisten und der Garnrolle Halt zu geben, schieben Sie je nach Größe der Garnrolle eine passende Ablaufscheibe auf.

### Einfädeln

Das Nähgarn in die Führung A legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Wickeln Sie den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule.

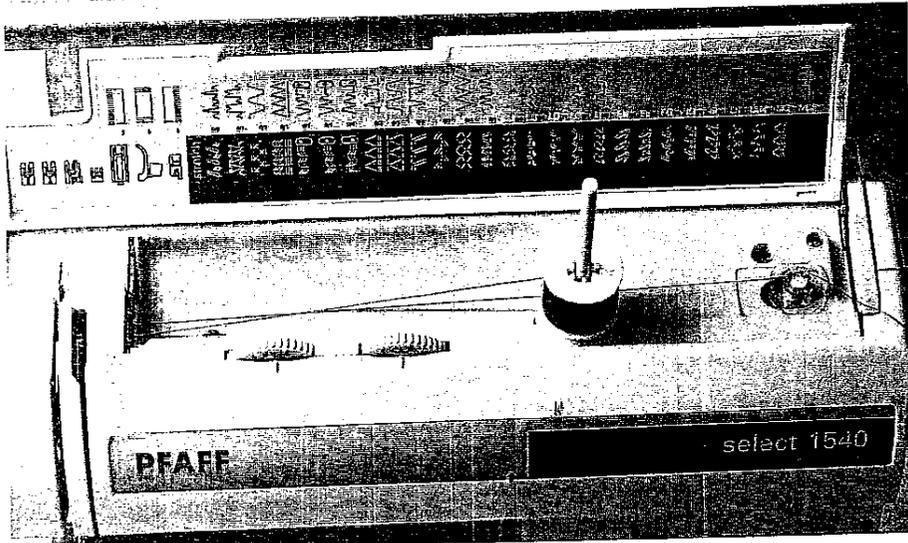


### Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet. Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

### Nicht vergessen:

Die Handrad-Auslösescheibe (3) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (4) auf sich zu, bis es einrastet.



**Spulen vom zweiten Garnrollhalter**  
Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter in die dafür vorgesehene Bohrung (7).

**Einfädeln**

Das Nähgarn in die Führung C legen und durch die Öffnung B nach rechts unter den Haken D ziehen. Den Fadenanfang mehrfach im Uhrzeigersinn um die Spule wickeln.

Hauptschalter einschalten

Halten Sie den Fadenanfang fest und betätigen Sie den Fußanlasser. Sobald die Spule voll ist, wird der Spulvorgang automatisch beendet.

Faden abschneiden, Spule nach links drücken und abnehmen.

**Nicht vergessen:**

Die Handrad-Auslösescheibe (3) wieder bis zum Anschlag zurückdrehen. Anschließend drehen Sie das Handrad (4) auf sich zu, bis es einrastet.

**TIPP:** Ist die Maschine bereits eingefädelt, können Sie problemlos von dem zweiten Garnrollenhalter spulen, ohne die Maschine auszufädeln.



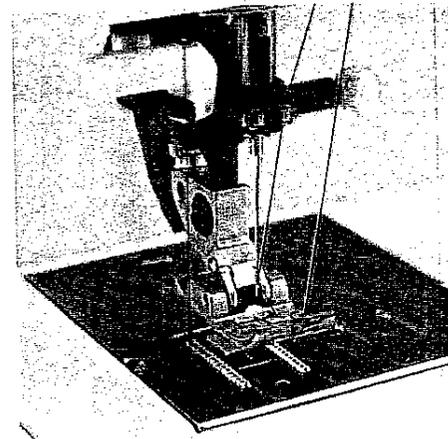
**Spulen durch die Nadel**

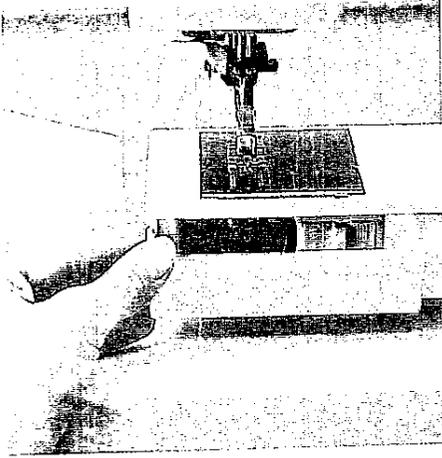
Auch bei einer komplett eingefädelten Maschine ist es möglich zu spulen.

Nähfußheber (19) nach oben stellen. Den Oberfaden unten durch den Nähfuß und durch den rechten Einfädelschlitz (11) nach oben führen.

Legen Sie nun den Faden von links nach rechts in den Fadenhebel (9). Der Fadenhebel muss dabei ganz oben stehen.

Führen Sie nun den Faden nach rechts unter den Führungshaken D. Danach den Faden mehrfach auf die Spule wickeln. Den Fußanlasser betätigen und das Spulen durch die Nadel kann beginnen.

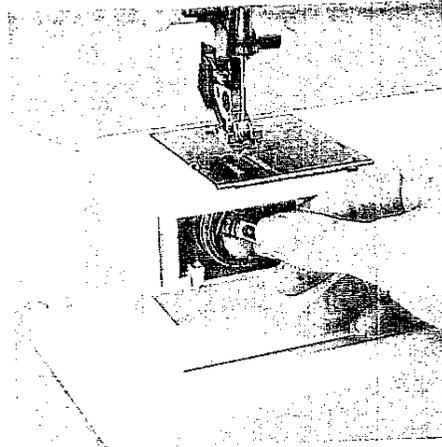




### Greiferklappe

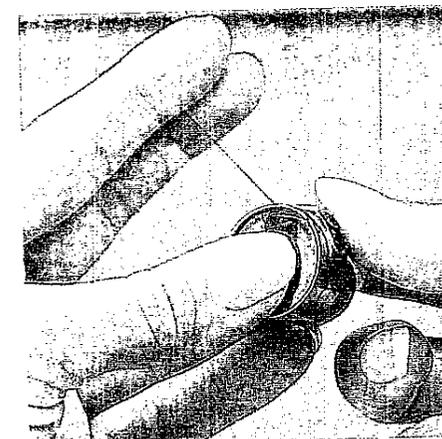
Hauptschalter ausschalten

Halten Sie die Greiferklappe seitlich und öffnen Sie diese nach vorne.



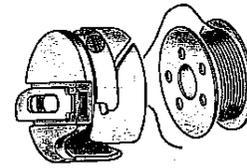
### Spulenkapsel herausnehmen

Heben Sie die Klappe der Spulenkapsel an und ziehen Sie die Spulenkapsel heraus. Die Klappe loslassen und die leere Spule entnehmen.



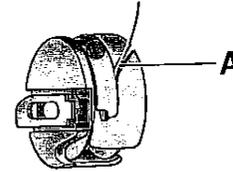
### Fadenspannung

Um ein optimales Nahtbild und eine haltbare Naht zu erzielen, müssen Ober- und Unterfadenspannung gut aufeinander abgestimmt sein, dabei sind die Fäden zwischen beiden Stofflagen miteinander verknotet. Bei Ziernähten und Knopflöchern sowie beim Stopfen sollte die Verknotung auf der Stoffunterseite sichtbar sein.

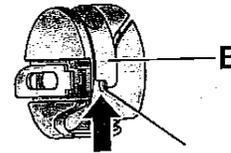


### Spule einsetzen

Setzen Sie die volle Spule in die Spulenkapsel ein. Ziehen Sie dabei den Faden seitlich in den Schlitz A, danach unter das Spannungsplättchen B, bis er in der Öffnung (siehe Pfeil) liegen bleibt.

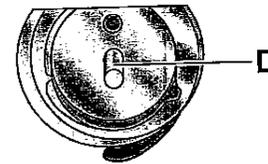


**Kontrolle:** Wenn Sie am Faden ziehen, muss sich die Spule im Uhrzeigersinn drehen.

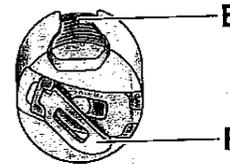


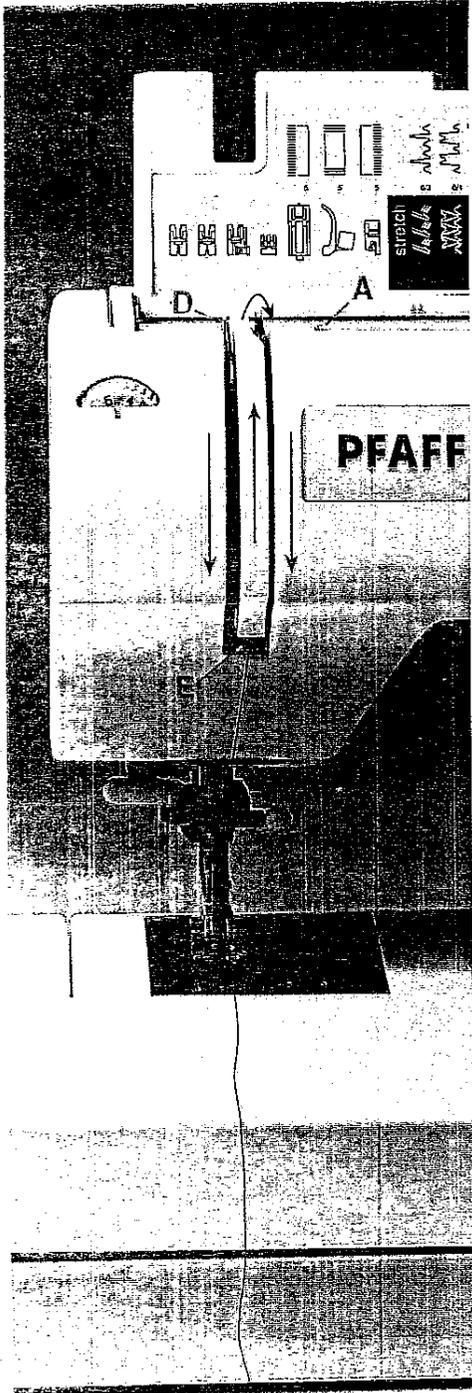
### Spulenkapsel einsetzen

Heben Sie die Klappe F an und schieben Sie die Spulenkapsel bis zum Anschlag auf den Stift D des Greifers. Die Öffnung E der Spulenkapsel zeigt dabei nach oben.



**Kontrolle:** Ziehen Sie ruckartig am Spulenfaden, dabei darf die Spulenkapsel nicht aus dem Greifer herausfallen.





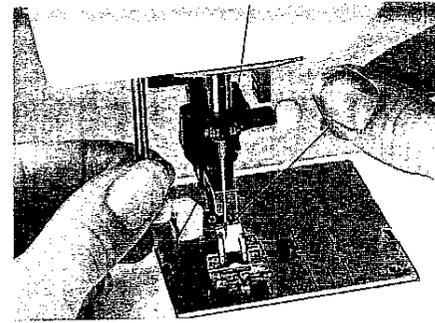
### Oberfaden einfädeln

Hauptschalter ausschalten.

Den Nähfußheber (19) anheben. Am Handrad drehen bis der Fadenhebel (9) ganz oben steht. Schieben Sie das Nähgarn auf den Garnrollenhalter (8) und setzen Sie eine passende Ablaufscheibe auf.

Nun das Garn mit beiden Händen in die Fadenführung A und unter den Fadenführungshaken D ziehen. Führen Sie das Garn durch den linken Einfädelschlitz (11) nach unten. Das Garn um die Nase E im rechten Einfädelschlitz nach oben bis zum Fadenhebel (9) führen. Jetzt muss das Garn von links nach rechts in den Fadenhebel eingezogen werden. Danach im rechten Einfädelschlitz wieder nach unten und nun den Faden von der Seite her hinter eine der beiden Fadenführungen (25) ziehen.

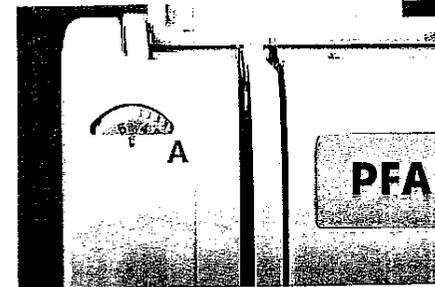
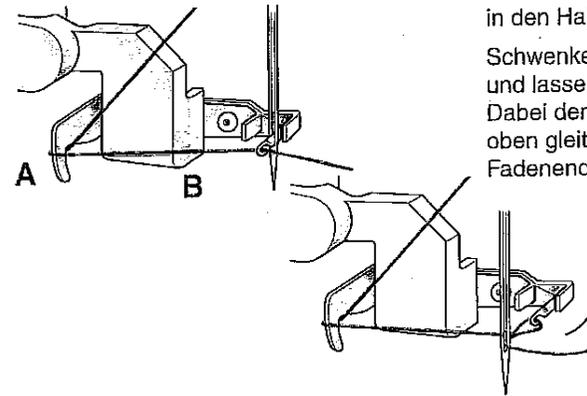
Das Einfädeln der Nadel ist auf der nächsten Seite beschrieben.



### Nadeleinfädler (select 1540)

Damit das Einfädeln der Nadel schneller und einfacher von der Hand geht, hilft Ihnen der PFAFF-Nadeleinfädler (13). Senken Sie den Nähfuß (siehe s. 13). Am Handrad drehen bis die Nadel in ihrer höchsten Stellung steht. Den Oberfaden um den Haken A legen und gestrafft halten. Führen Sie den Einfädler ganz nach unten und schwenken Sie ihn zur Nadel, wobei der kleine Haken B durch das Nadelöhr greift. Den Faden von unten in den Haken einhängen.

Schwenken Sie den Einfädler nach hinten und lassen Sie das Garn vorsichtig los. Dabei den Einfädler gleichzeitig nach oben gleiten lassen. Nun können Sie das Fadenende durch das Nadelöhr ziehen.



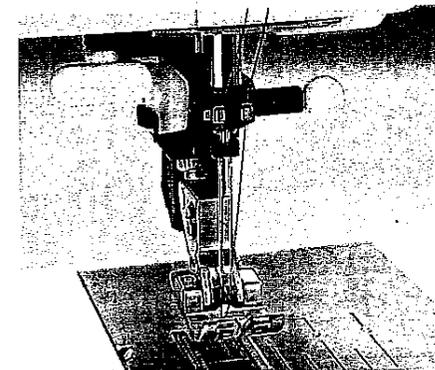
### Einfädeln der Zwillingnadel

Zwillingnadel einsetzen. Stecken Sie den zweiten Garnrollenhalter auf und schieben Sie je eine Garnrolle auf die Garnrollenhalter.

Im linken Einfädelschlitz (11) befindet sich die Spannungsscheibe A. Achten Sie beim Einfädeln darauf, dass Sie je einen Faden links und rechts an der Scheibe A vorbeiführen.

Die Fäden weiter wie gewohnt einlegen, dabei dürfen sie sich nicht miteinander verdrehen.

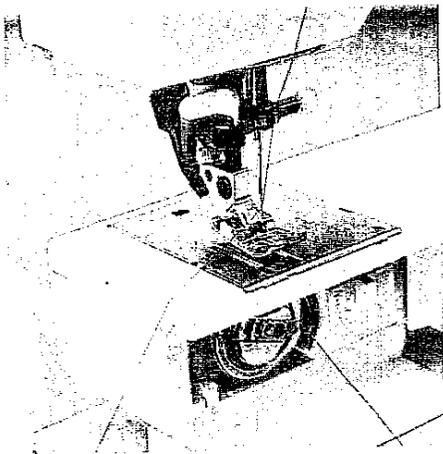
Ziehen Sie die Fäden jeweils rechts und links in die Fadenführung (25) und fädeln Sie die Nadel ein.



**Hinweis:** Der Nadeleinfädler kann bei einer Zwillingnadel nicht verwendet werden (select 1540).

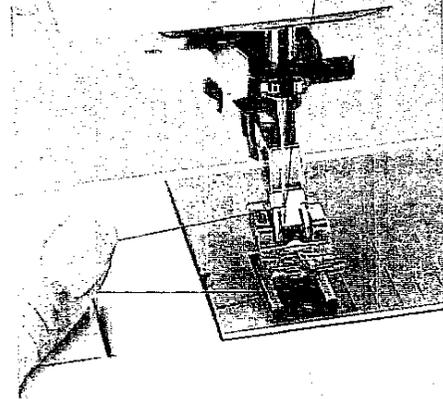
### Unterfaden nach oben bringen

Den Nähfuß anheben. Halten Sie den Oberfaden fest und drehen Sie das Handrad auf sich zu, bis die Nadel wieder in ihrer höchsten Stellung ist und der Unterfaden eine Schlinge gebildet hat. Am Oberfaden ziehen und den Unterfaden nach oben bringen.



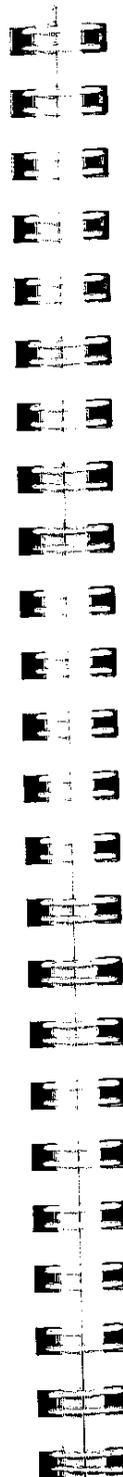
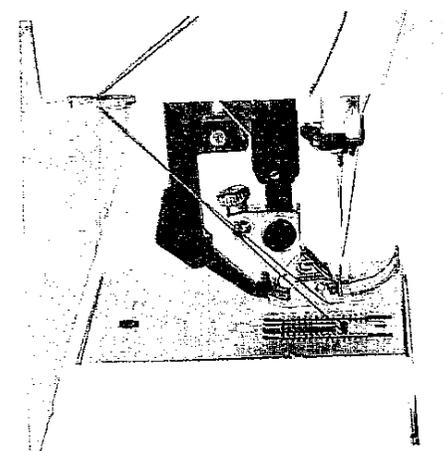
### Unterfaden

Schließen Sie die Greiferklappe und führen Sie die Fäden unter dem Nähfuß nach links.



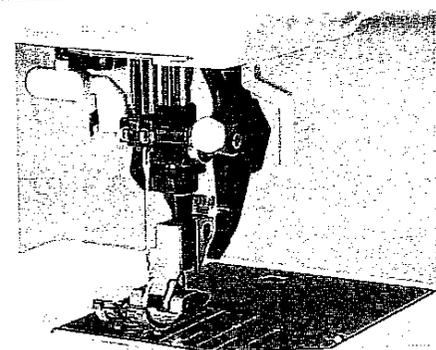
### Fadenabschneider

Die Fäden von hinten nach vorne über den Fadenabschneider (12) ziehen.



### Nähfußheber

Mit dem Nähfußheber (19) wird der Nähfuß gehoben oder gesenkt.

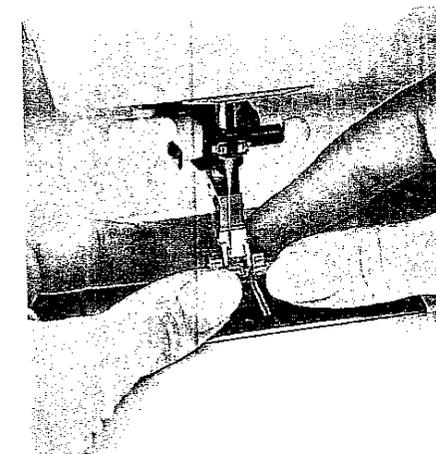


### Nähfuß ausrasten

Hauptschalter ausschalten

Die Nadel in ihre höchste Stellung bringen.

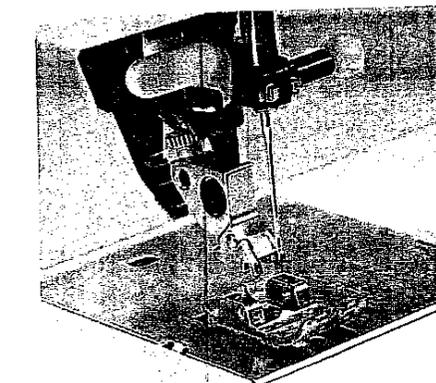
Drücken Sie den vorderen Teil des Nähfußes nach oben und gleichzeitig den hinteren Teil nach unten bis er aus dem Nähfußhalter (14) austrastet.



### Nähfuß einrasten

Legen Sie den Nähfuß so unter den Nähfußhalter (14), dass beim Senken des Nähfußhebers (19) die Stifte des Fußes in den Nähfußhalter einrasten.

**Kontrolle:** Bitte prüfen Sie durch Anheben des Nähfußhebers, ob der Nähfuß richtig eingerastet ist.



**Das IDT-System/Integrierter Dualtransport (Obertransport)**  
(select 1530, 1540)

Zum Verarbeiten von schwierigen Materialien bietet PFAFF die ideale Lösung: den integrierten Dualtransport, IDT-System. Wie bei Industriemaschinen wird damit das Nähgut von oben und unten gleichzeitig transportiert. Der Stoff wird exakt geführt. Bei feinen oder schwierigen Materialien wie Seide und Viskose verhindert der doppelte Stofftransport ein Kräuseln der Naht.

**Obertransport einschalten**  
(select 1530, 1540)

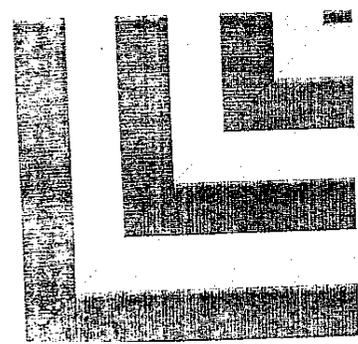
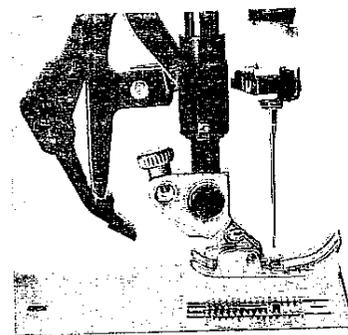
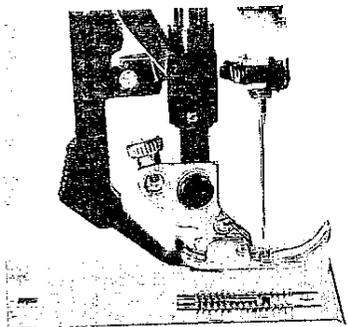
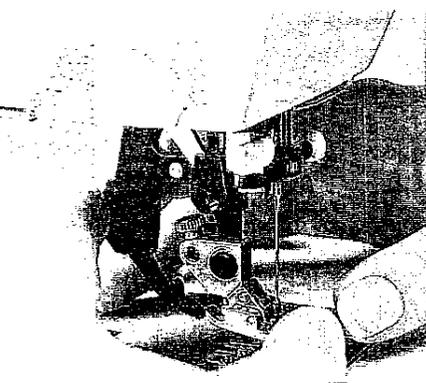
Wichtig: Für alle Arbeiten mit dem Obertransport können nur Nähfüße mit der hinteren Aussparung verwendet werden.

Den Nähfuß anheben. Nun drücken Sie den Obertransport (17) nach unten bis er einrastet.

**Obertransport ausschalten**

Mit zwei Fingern den Obertransport an den markierten Stellen halten. Drücken Sie den Obertransport (17) etwas nach unten, führen ihn dann nach hinten weg und lassen ihn dabei langsam nach oben gleiten.

Auch Streifen und Karos passen durch das gleichmäßige Transportieren des Nähguts perfekt zusammen.

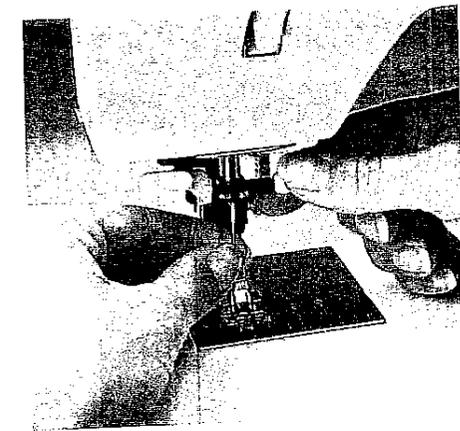


**Nadel wechseln**

Hauptschalter ausschalten

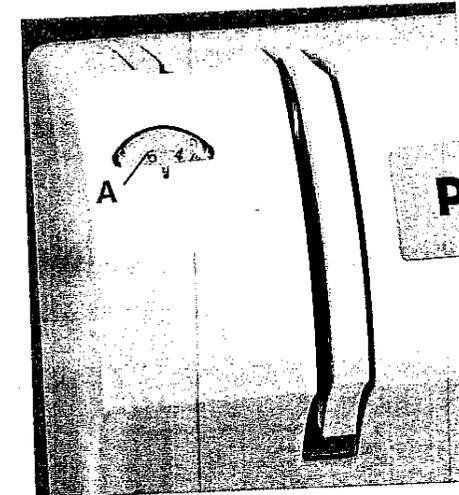
**Entfernen:** Senken Sie den Nähfuß und bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung. Nun die Nadel-Befestigungsschraube (18) lösen, dabei die Nadel nach unten herausnehmen.

**Einsetzen:** Die flache Kolbenseite A der Nadel muss nach hinten zeigen. Den Nähfuß senken und die Nadel bis zum Anschlag nach oben einsetzen. Die Nadel festhalten und die Befestigungsschraube (18) fest andrehen.



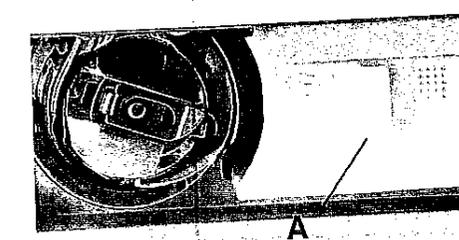
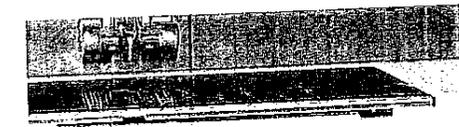
**Oberfadenspannung einstellen**

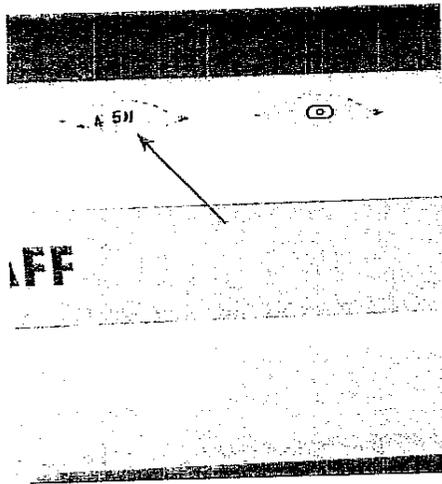
Den gewünschten Einstellwert der Oberfadenspannung (10) mit Hilfe der Markierung A einstellen. Die normale Einstellung zum Nähen liegt bei 4 bis 5, beim Sticken, Stopfen und Knopflochnähen zwischen 2 und 3.



**Transporteur versenken**

Für bestimmte Näharbeiten, wie z.B. Stopfen, muss der Transporteur versenkt werden. Dazu öffnen Sie die Greifklappe und drücken den Schieber A ganz nach rechts. Nun ist der Transporteur versenkt.





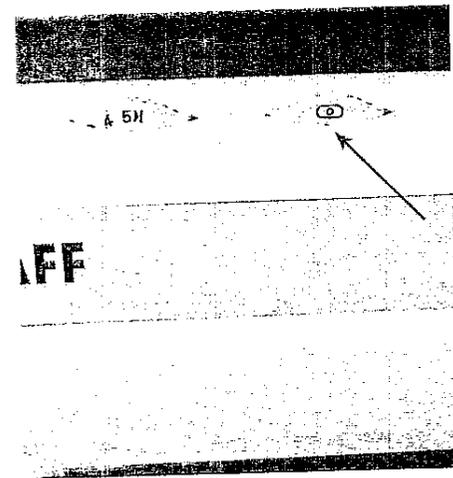
### Stichbreiten-Einstellrad

Die Stichbreite kann mit dem Einstellrad (27) stufenlos verändert werden. Beim Einstellen der Breite darf sich die Nadel nicht im Stoff befinden.

Grundeinstellung: Drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (27) auf das Symbol ► (maximale Stichbreite).

Ausnahme: Der Geradstich wird mit Stichbreite 0 genäht.

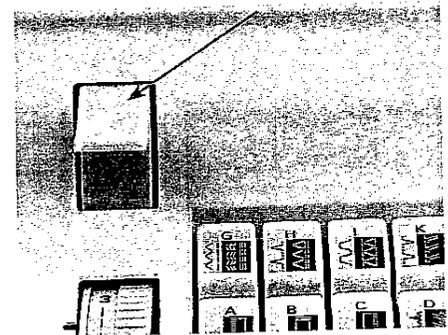
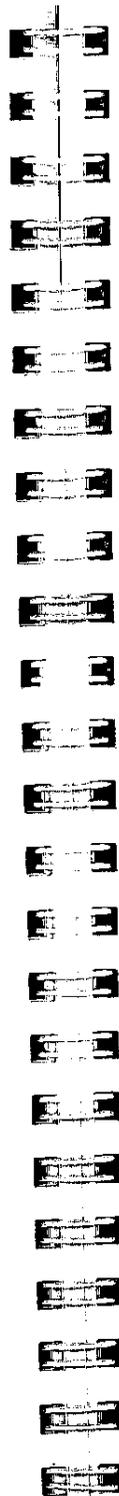
Im Kapitel "Nutzstiche und Praktisches Nähen" (Seite 21-44) finden Sie in den Tabellen Empfehlungen für die Stichbreiteneinstellung einzelner Stiche. Auch während des Nähens haben Sie die Möglichkeit, die Stichbreite zu verändern.



### Nadelpositionen-Einstellrad

Neben der mittleren Nadelposition (0) können weitere vierzehn Nadelpositionen angewählt werden, indem Sie das Nadelpositionen-Einstellrad (28) stufenweise nach links bzw. nach rechts drehen. Die äußerste linke Nadelposition (0) erhalten Sie, indem Sie das Einstellrad (28) bis zum Anschlag nach rechts drehen. Die äußerste rechte Nadelposition (0) wird durch Drehen des Einstellrads nach links eingestellt. Die Nadel darf sich beim Verändern der Nadelposition nicht im Nähgut befinden.

**Hinweis:** Haben Sie eine rechte Nadelposition angewählt, so können Sie mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) den Stich an seiner linken Seite verbreitern und verschmälern. Dies gilt umgekehrt auch für eine linke Nadelposition (siehe Seite 49).



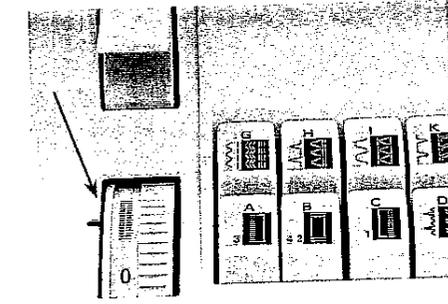
### Rückwärts nähen

Die Maschine näht nur solange rückwärts, wie die Rückwärtstaste (20) gedrückt wird.



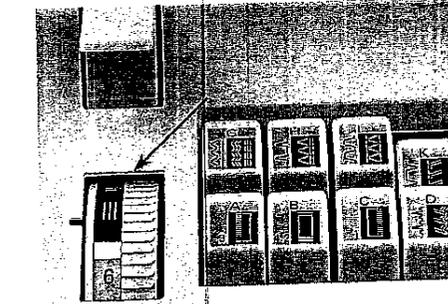
### Stichlängen-Einstellrad

Mit dem Stichlängen-Einstellrad (21) können Sie die Stichlänge von 0 bis 6 mm stufenlos einstellen, indem Sie die gewünschte Stichlänge an die Einstellmarkierung drehen.



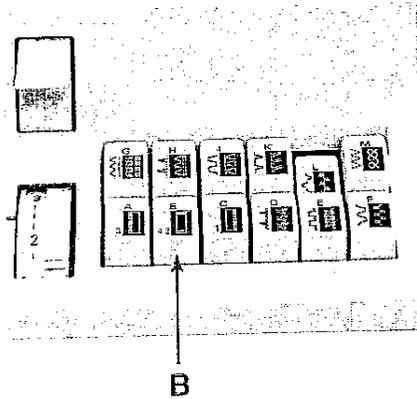
Zwischen der Zahl 0 und 1 finden Sie das Symbol "Knopfloch". In diesem Bereich liegt die optimale Stichdichte zum Nähen von Knopflöchern und zum Sticken.

Je weiter Sie in Richtung 0 drehen, desto dichter wird der Stich.



Zum Nähen der farbig unterlegten Stretchstiche müssen Sie das Stichlängen-Einstellrad (21) bis zum Anschlag in den farbigen Bereich nach oben drehen.

## Tipptasten – select 1540



### Nutzstiche einstellen

Jedem Stich ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf den Tipptasten wiederfinden. Durch Drücken der entsprechenden Taste wird der Stich gewählt und die Maschine ist nähbereit. Die Taste B ist zum Lösen der bereits getippten Tasten.

Im Klappdeckel (6) finden Sie die Stich-Tabelle mit allen Nutzstichen und Stichkombinationen.

### Stretchstiche einstellen

Alle farbig unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbare Material geeignet. Drücken Sie die gewählte Taste nach unten und drehen Sie das Stichlängen-Einstellrad (21) bis zum Anschlag in den farbigen Bereich.

Die Taste B ist zum Lösen der bereits getippten Tasten.

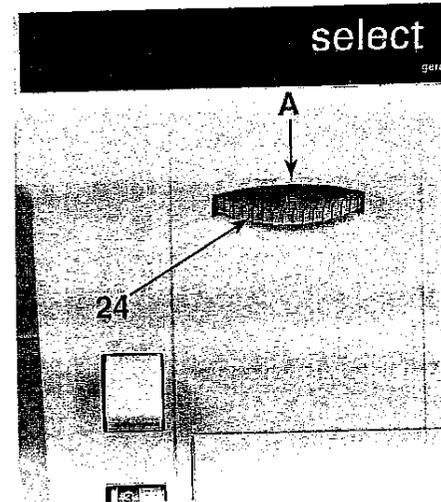
### Nutz- und Stretchstichkombinationen

Durch Tippen von zwei oder mehreren Tasten gleichzeitig, können Sie ebenfalls im Nutzstiche einstellen.

Das Stichlängen-Einstellrad kann sich dabei im normalen Nähbereich als auch im Stretchbereich befinden.

Alle einzustellen den Stichprogramme sind in der Stich-Tabelle im Klappdeckel abgebildet. Mit der Taste B können Sie bereits getippte Tasten wieder lösen.

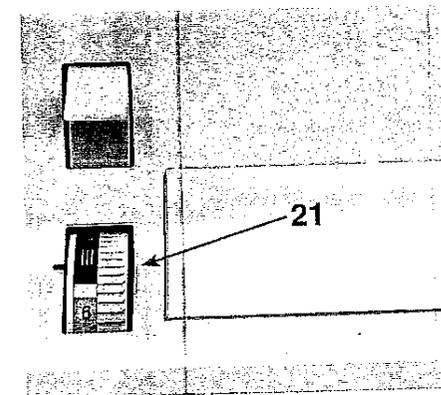
## Stichwählrad – select 1530, 1520



### Nutzstiche einstellen

Im Klappdeckel (6) finden Sie die Programm-Tabelle mit allen Buchstabe. Jedem Programm ist ein Buchstabe zugeordnet, den Sie auf dem Programm-Einstellrad wiederfinden.

Drehen Sie das Programm-Einstellrad (24) bis sich der entsprechende Buchstabe unter die Einstellmarkierung A befindet.



### Stretchstiche einstellen

Alle farbig unterlegten Stiche sind Stretchstiche, d.h. sie sind für dehnbare Material geeignet.

Drehen Sie das Programm-Einstellrad (24) bis zum den entsprechenden Buchstaben unter die Einstellmarkierung A drehen.

Drehen Sie das Stichlängen-Einstellrad (21) bis zum Anschlag in den grauen Bereich.



## Nützliche und Praktisches Nähen

Näh-Tabelle	22
Nähhilfen allgemein	23
Unelastische Stiche	24-25
Elastische Stiche	26-27
Overlockstiche	28-29
Überdeckstiche	30-31
Knopflöcher	32-33
Knopf annähen	34
Saum mit der Zwillingnadel	35
Smoken	35
Einkräuseln	36
Stopfen	37-38
Reißverschluss einnähen	39-41
Rollieren	42
Spitzenverarbeitung	43
Muschelkante	44



### Erläuterung der Näh-Tabelle für die Nähempfehlungen

Aus den nachfolgenden Näh-Tabellen können Sie die von uns empfohlenen Einstellungen, die Sie für die entsprechende Näharbeit benötigen, entnehmen.

Zusätzlich geben Ihnen diese Tabellen noch weitere Hinweise, die zum Nähen des angewählten Stiches erforderlich sind:

Die Wahl des Nähfußes, die Einstellung der Oberfadenspannung und ob das IDT-System zum Nähen ein- oder angeschaltet sein soll.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition

☉, sofern im Text nicht anders beschrieben.

	prog					
1540						
1530						
1520						

- prog      Stich
- Stichbreite in mm
- Stichlänge in mm
- IDT-System  
     aktiv = ●  
     inaktiv = ○
- Oberfadenspannung
- Nummer des Nähfußes



### Oberfadenspannung

Um ein einwandfreies Nähergebnis zu erreichen, muss die Ober- und Unterfadenspannung richtig aufeinander abgestimmt sein. Die normale Einstellung für Nutzstiche liegt im Bereich von 4-5.

Überprüfen Sie die Spannung mit einem breiten Zickzackstich. Die Fadenverknötung muss dabei in der Mitte der beiden Stofflagen liegen.

Ist die Oberfadenspannung zu fest eingestellt, liegt die Verknötung auf der oberen Stoffseite. Ist die Oberfadenspannung zu lose eingestellt, liegt die Verknötung auf der unteren Stoffseite.

Die Einstellung der Oberfadenspannung ist auf Seite 15 und die Unterfadenspannung auf Seite 8/9 beschrieben.

### Absteppen

Der Geradstich G kann mit 15 verschiedenen Nadelpositionen genäht werden, so dass Sie bei Abstepparbeiten den Nähfuß immer an der Stoffkante entlangführen können. Die Absteppbreite bestimmen Sie durch die Nadelposition. Für breitere Abstepparbeiten sind Führungslinien auf der Stichplatte eingraviert, oder Sie verwenden das beigelegte Führungslinial.

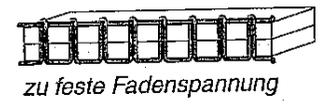
(Normalzubehör Nr. 8). Das Führungslinial wird in die Bohrung C eingesetzt und mit der Halteschraube F festgestellt.

### Nähhilfe für dicke Materialien

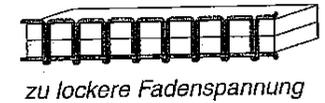
Damit bei Nahtbeginn ein gleichmäßiger Transport gewährleistet ist, empfehlen wir Ihnen, den Nähfuß mit einem Stoffstück in der Höhe des Nähgutes abzustützen.



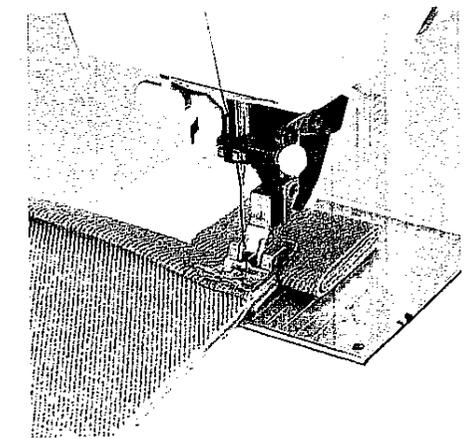
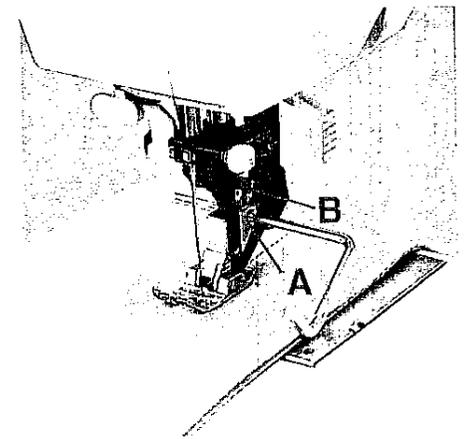
Optimale Fadenspannung

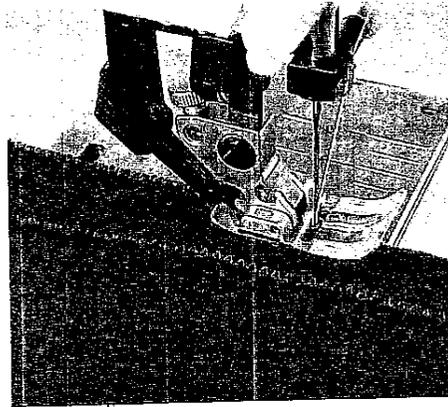


zu feste Fadenspannung



zu lockere Fadenspannung



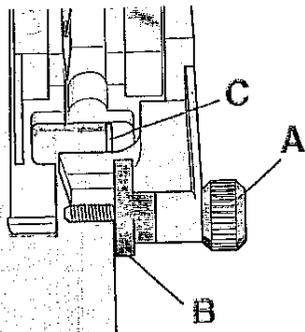


	prog					
1540	G	0	2,5	●	3-5	0/1
1530	E	0	2,5	●	3-5	0/1
1520	E	0	2,5		3-5	0/1

**Geradstich**

Der Stich G/E ist der Basisgeradstich. Die Stichtlänge kann nach Wunsch bis zu 6 mm verlängert werden. Verschiedene Arbeiten lassen sich durch das Verändern der Nadelposition leichter ausführen, z.B. das Absteppen eines Kragens oder Einnähen eines Reißverschlusses. Sie haben fünfzehn Nadelpositionen zur Auswahl (siehe Seite 16).

Achten Sie bitte darauf, dass sich die Nadel beim Verstellen ihrer Position in höchster Stellung befindet.



	prog					
1540	G	2-▶	1-2	●	3-5	0/1
1530	E	2-▶	1-2	●	3-5	0/1
1520	E	2-▶	1-2		3-5	0/1

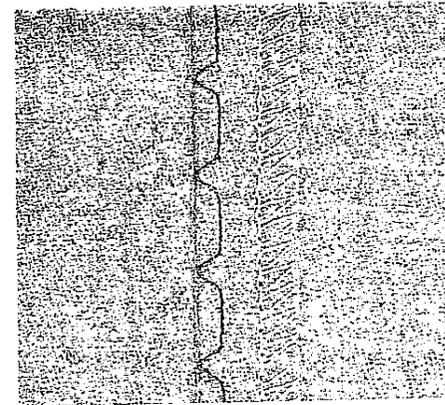
**Zickzack-Stich**

Zum Versäubern verschiedener Materialien eignet sich neben den Overlockstichen der Zickzack-Stich G/E, Stichtbreite 5 ▶, Dabei soll der Stoff nur halb unter dem Nähfuß liegen. Achten Sie beim Versäubern der Stoffkanten darauf, dass die Nadel beim Übernähen abwechselnd in den Stoff und ins Leere sticht. Die Stichtbreite zum Versäubern kann bis auf 2 mm reduziert werden.

Um schwierige Materialien zu versäubern, eignet sich besonders gut der Blindstich-Fuß Nr. 3. Beim Nähen legt sich das Garn über den Steg C und verhindert somit ein Einrollen der Stoffkante. Dadurch erhalten Sie eine schöne, glatte Naht.

Die Schnittkante muss am Anschlag B entlanggeführt werden. Sie können den Anschlag mit der Stellschraube A regulieren.

Wichtig: Bei Verwendung des Blindstichfußes zum Versäubern mit dem Zickzack-Stich stellen Sie die äußerste rechte Nadelposition ein und wählen Sie eine Stichtbreite im Bereich von 3 - 5 mm (keine andere Nadelposition verwenden).

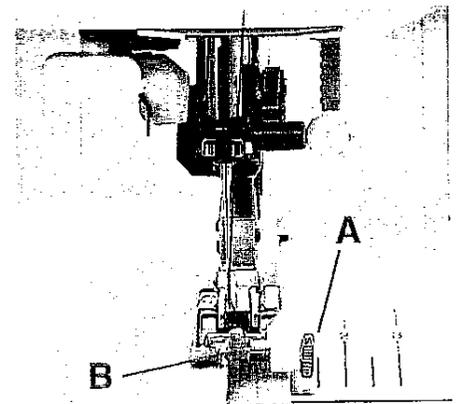


	prog					
1540	H/D	5-▶	1-2	●	3-5	0/3
1530	-/H	5-▶	1-2	●	3-5	0/3
1520	-/H	5-▶	1-2		3-5	0/3

**Blindstich**

Der Blindstich H eignet sich bestens für unsichtbare Saumabschlüsse, ein Nähen von Hand entfällt.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie die Saumbreite nach innen.
- Legen Sie nun den Saum wieder nach außen, so dass die Saumkante ca. 1 cm übersteht.
- Jetzt den Stoff so unter den Nähfuß legen, dass der Stoffbruch am Anschlag B entlang läuft.
- Wählen Sie mit dem Nadelpositionen-Einstellrad (28) die rechte Nadelposition an.
- Beim Einstechen in den Stoffbruch darf die Nadel nur einen Gewebefaden fassen.

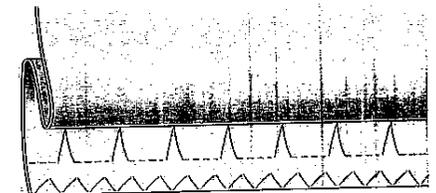


**Achtung A**

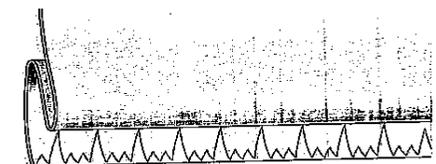
Wenn Sie beim Nähen des Blindstichs mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition RechtsL und Stichtbreite 5 wählen, müssen Sie darauf achten, dass die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst brechen.

Sollten die Einstiche auf der rechten Seite sichtbar sein, muss der Anschlag B mit Hilfe der Stellschraube A reguliert werden.

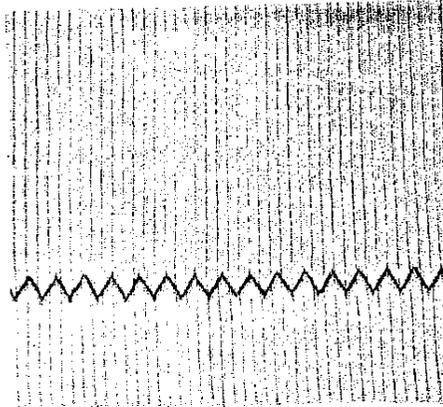
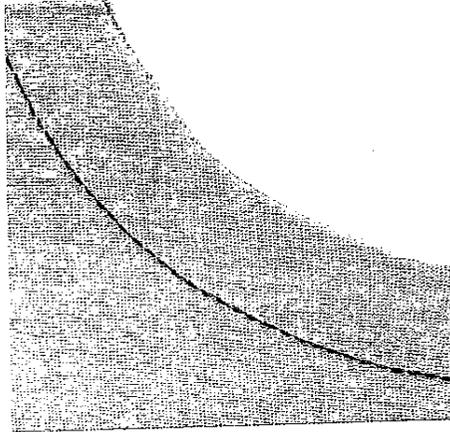
Bei Verwendung der rechten Nadelposition kann mit dem Breiten-Einstellrad (27) das Einstechen der Nadel in den Stoffbruch nachreguliert werden.



Stich H (1540)



Stich D (1540), Stich H (1530/1520)



	prog					
1540	G	0	Stretch	●	3-5	0/1
1530	E	0	Stretch	●	3-5	0/1
1520	E	0	Stretch		3-5	0/1

### Stretch-3fach-Geradstich

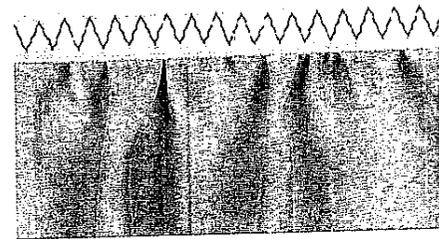
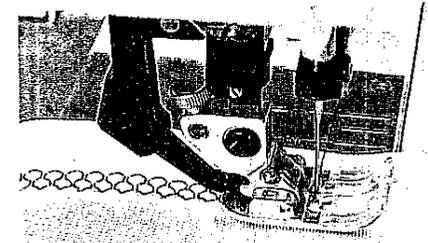
Mit diesem Stich werden alle Nähte genäht, an deren Haltbarkeit hohe Anforderungen gestellt werden, z.B. Schrittnähte. Je mehr Sie das Stichlängen-Einstellrad bis zum Anschlag drehen, desto größer wird die Stichlänge.

	prog					
1540	G	3-5▶	Stretch	●	3-5	0/1
1530	E	3-5▶	Stretch	●	3-5	0/1
1520	E	3-5▶	Stretch		3-5	0/1

### Stretch-3fach-Zickzack-Stich

Der Stretch-3fach-Zickzack ist eine sehr dehnbare und dekorative Naht, die sich besonders für Säume an T-Shirts und Unterwäsche eignet.

- Versäubern Sie die Saumkante.
- Schlagen Sie den Saum in der gewünschten Breite ein.
- Von der rechten Seite den Saum durchsteppen.



	prog					
1540	M	5-▶	1-2,5	●	3-5	0/1
1530	F	5-▶	1-2,5	●	3-5	0/1
1520	F	5-▶	1-2,5		3-5	0/1

### Elastikstich

Dieser Stich wird wegen seiner hohen Elastizität zum Annähen von Gummibändern verwendet, z.B. an Unterwäsche.

- Schneiden Sie das alte Gummiband knapp an der Kante ab.
- Kräuseln Sie den Stoff mit dem 6 mm langen Geradstich ein.
- Schieben Sie das so vorbereitete Teil zwischen das Gummiband bzw. legen es darunter und stecken Sie es fest.
- Mit dem Elastikstich aufnähen. Die Enden des Gummibandes etwas überlappen lassen und ebenfalls mit dem Elastikstich übernähen.
- Bei Röcken oder Hosen wird das Gummiband auf die vorbereitete Kante mit dem Elastikstich aufgenäht.

	prog					
1540	M	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1530	F	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1520	F	5-▶	Stretch		3-5	0/1

### Wabenstich

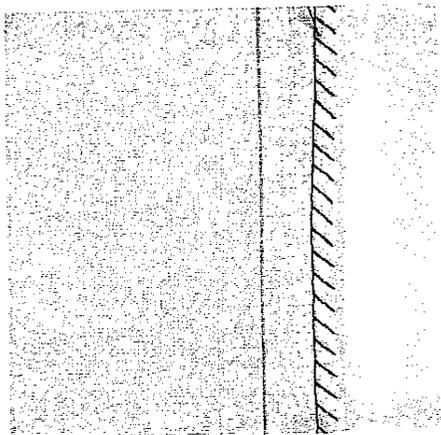
Der Wabenstich ist ein elastischer und dekorativer Saumabschluss, der sich bestens als Saumstich für Unterwäsche und T-Shirts eignet.

- Schlagen Sie die Saumkante doppelt ein und übernähen Sie diese.

### Was ist eigentlich ein Overlockstich?

Für elastische und gestrickte Materialien bietet Ihre select eine Auswahl an Overlockstichen an, die in einem Arbeitsgang zwei Stofflagen miteinander verbinden und gleichzeitig versäubern. Sie sind dehnbarer als gewöhnliche Nähte, sehr haltbar und außerdem schnell genäht.

**TIPP:** Wir empfehlen Ihnen beim Nähen von Overlocknähten den Blindstichfuß Nr. 3 zu verwenden. Er hat eine besonders gute Führung und verhindert auch bei größerer Nahtbreite ein Zusammenziehen der Naht.

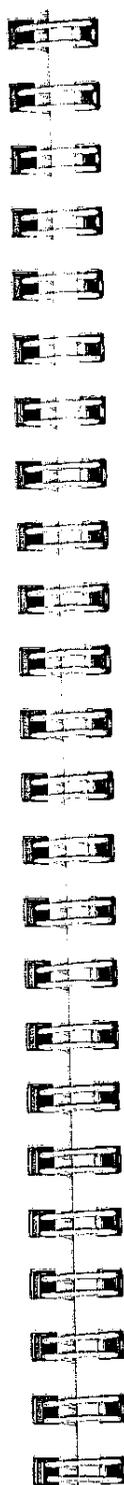


	prog					
1540	K	5-▶	Stretch	●	3-5	0/3
1530	I	5-▶	Stretch	●	3-5	0/3
1520	I	5-▶	Stretch		3-5	0/3

### Offener Overlockstich

Mit diesem Stich lassen sich festere Materialien bzw. Stoffe, die nicht zu stark ausfransen, problemlos zusammennähen.

**TIPP:** Achten Sie darauf, daß die Nadel rechts knapp neben dem Material ins Leere sticht.



	prog					
1540	I	5-▶	Stretch	●	3-5	0/3
1530	K	5-▶	Stretch	●	3-5	0/3
1520	K	5-▶	Stretch		3-5	0/3

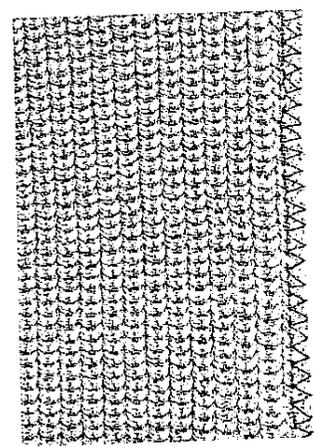
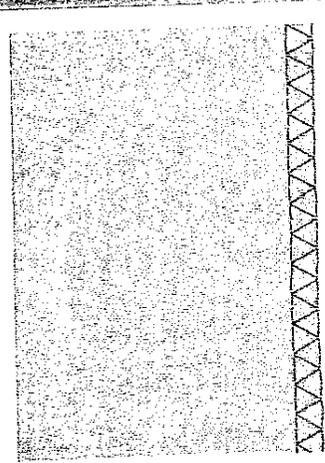
### Geschlossener Overlockstich

Mit Programm I lassen sich besonders Jersey materialien perfekt verarbeiten. Ebenso können Sie Ärmelbündchen oder Strickkragen damit strapazierfähig annähen.

**TIPP:** Achten Sie darauf, dass das Bündchen während des Nähvorganges gedehnt wird.

### Achtung!

Wenn Sie beim Nähen der Overlockstiche mit Nähfuß Nr. 3 eine andere Einstellung als Nadelposition, "Mitte"  und Stichbreite 5 ▶, wählen, müssen Sie darauf achten, dass die Nadel nicht auf den Steg des Nähfußes auftrifft. Die Nadel würde sonst abbrechen.



	prog					
1540	H	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1530	-	-	-	-	-	-
1520	-	-	-	-	-	-

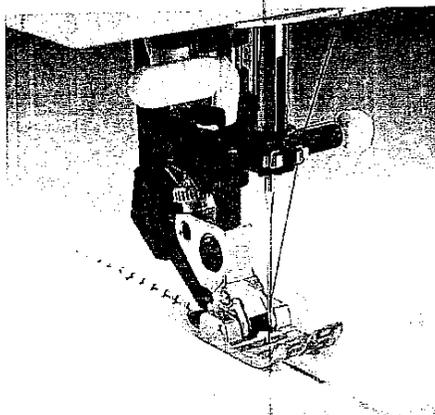
### Pulloverstich (select 1540)

Dieser Stich eignet sich für grobe Strickwaren. Auch formgestrickte Teile lassen sich damit mühelos zusammennähen. Beachten Sie dabei, dass das Nähgut nicht links von der Nadel, sondern rechts von der Nadel geführt wird.

**TIPP:** Um beim Zusammennähen ein Ausdehnen der Naht zu verhindern, sollten Sie unter leichtem Zug einen Wollfaden mitführen.

### Was sind eigentlich Überdeckstiche?

Die folgenden Stiche können Sie zum Nähen einer flachen Überdecknaht einsetzen. Dabei entsteht der typische Flatlock-Effekt, der Kragenbündchen oder Raglannähten ein professionelles Aussehen verleiht.

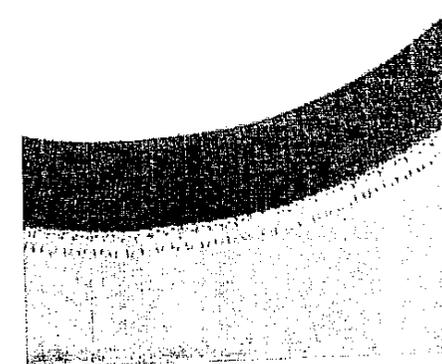
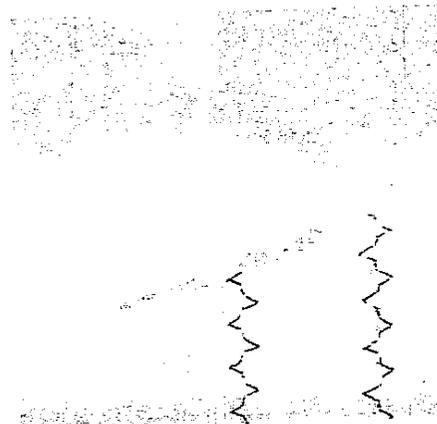


	prog					
1540	L	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1530	-	-	-	-	-	-
1520	-	-	-	-	-	-

#### Federstich (select 1540)

Mit dem Federstich können Sie sehr elastische Nähte mit einer höhlsaumähnlichen Wirkung zusammennähen, z.B. an Miederwaren.

- Stoffkanten versäubern und nach links umheften.
- Die zu verarbeitenden Kanten mit einem Abstand von ungefähr 3 mm unter den Nähfuß legen.
- Von der rechten Seite übernähen, dabei muss die Nadel jeweils rechts und links in das Material einstechen.



	prog					
1540	L	5-▶	1-2	●	3-5	0/1
1530	-	-	-	-	-	-
1520	-	-	-	-	-	-

#### Zierelastikstich (select 1540)

Der Zierelastikstich eignet sich besonders für Materialien, die eine flach liegende Naht erfordern, z.B. Frottee.

- Legen Sie die beiden Stoffkanten ca. 2 cm übereinander und übernähen Sie jede Schnittkante mit dem Zierelastikstich.

	prog					
1540	IG	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1530	-	-	-	-	-	-
1520	-	-	-	-	-	-

#### Wimpelstich (select 1540)

Einer der vielen Überdeckstiche ist der Wimpelstich. Er ist dehnbar und eignet sich deshalb besonders gut zum Übernähen von Bündchen an elastischen Materialien, z.B. an Sweat-Shirts oder Sportbekleidung.

- Das Bündchen mit einem Overlockstich an das Teil annähen.
- Jetzt kann die Nahtzugabe von der rechten Stoffseite übernäht werden. Beachten Sie dabei, dass die Nadel in den Nahtschatten einsteicht.

## Knopflöcher

Das Nähen des Knopfloches ist mit diesen Modellen sehr einfach, da der Stoff dabei nicht gedreht werden muss.

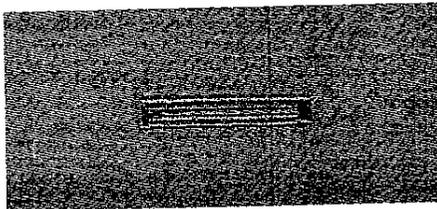
In der Regel werden Knopflöcher in unterlegtem, doppeltem Stoff eingearbeitet. Dennoch ist es bei manchen Materialien wie z.B. Seide, Organza und Viskose erforderlich, zusätzlich Seidenpapier zu unterlegen, damit sich der Stoff beim Nähen nicht zusammenzieht.

Hervorragend eignet sich Avalon (von Madeira). Es ist ein spezielles Vlies, welches sich in Verbindung mit Wasser auflöst. Bei Materialien wie Samt oder dicken Wollstoffen, die schlecht transportiert werden, kann es sowohl unter, als auch auf den Stoff gelegt werden. Das Material wird dadurch nicht gebremst und die Knopflöcher gelingen somit viel leichter.

Um ein schönes Stichbild zu erhalten, eignet sich besonders gut Stick- und Stopfgarn.

Kennzeichnen Sie mit Hilfe eines selbstlöschender Textilstift oder einer Stecknadel die Anfangspunkte der Knopflöcher und nähen Sie immer zuerst ein Probeknopfloch.

**Hinweis:** Vor jedem Knopflochbeginn müssen Sie die Schiene des Knopflochfußes bis zum Anschlag nach vorne schieben, d.h. der rote Pfeil befindet sich am ersten roten Strich. Die roten Markierungen sind im Abstand von 0,5 cm angeordnet. Sie geben Ihnen einen Anhaltspunkt zum Bestimmen der Knopflochlänge.

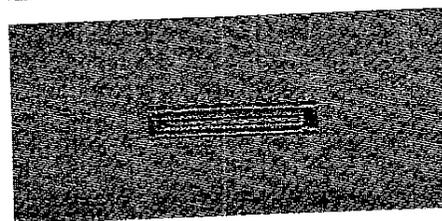
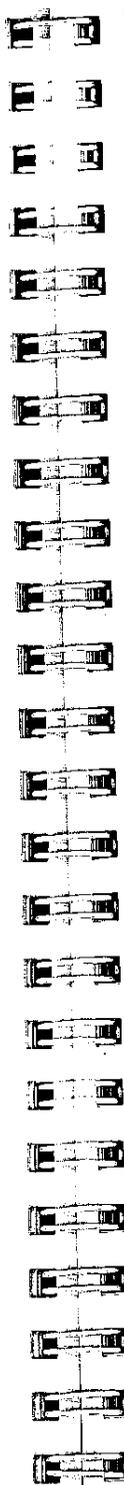


	prog	Stich	Stichbreite	Nadelposition	Stichlänge	Stichbreite	Stichlänge
1540	CBA	5-▶	0	○	0/1		
1530	-	-					
1520	-	-					

### 1540 – Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Tippen Sie die Taste C und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend tippen Sie die Taste B, und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muss der Stoff festgehalten werden.
- Drücken Sie danach die Taste A und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach Taste B erneut drücken, festhalten und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.
- Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Stichbreiten-Einstellrad (27) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (28) auf ○ ein paar Vernähstiche nähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

**Hinweis:** Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, so können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition ○.

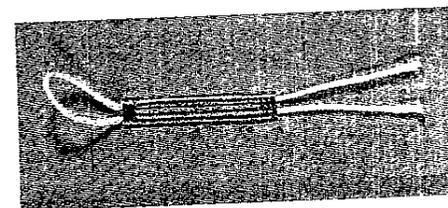


	prog	Stich	Stichbreite	Nadelposition	Stichlänge	Stichbreite	Stichlänge
1540	-	-					
1530	ABC	5-▶	0	○	0/1		
1520	ABC	5-▶					

### 1530, 1520 – Wäscheknopfloch

- Setzen Sie den Knopflochfuß ein und schieben Sie den Fuß bis zum Anschlag nach vorne.
- Wählen Sie Stich A und nähen Sie die erste Raupe in der gewünschten Länge.
- Anschließend drehen Sie das Programm-Einstellrad auf B, halten diese gedrückt und nähen ein paar Stiche für den Riegel. Dabei muss der Stoff festgehalten werden.
- Wählen Sie danach Stich A und nähen Sie die zweite Raupe in der gleichen Länge zurück.
- Danach einstellen B erneut und ein paar Riegelstiche nähen. Den Stoff dabei festhalten.
- Zum Vernähen den Geradstich einstellen (Stichbreiten-Einstellrad (27) auf 0 drehen) und die linke Nadelposition anwählen (Nadelpositionen-Einstellrad (28) auf ○ und ein paar Vernähstiche nähen.
- Knopfloch mit Hilfe einer Schere oder eines Pfeiltrenners aufschneiden.

**Hinweis:** Möchten Sie besonders feine Knopflöcher nähen, können Sie die Knopflochbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) bis auf ca. 3 mm verringern. Verwenden Sie hierfür die mittlere Nadelposition ○.

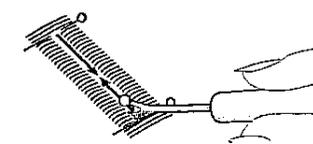
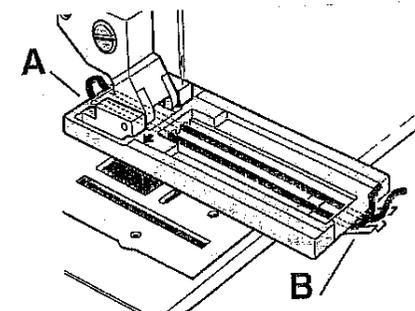


### Wäscheknopfloch mit Einlauffäden

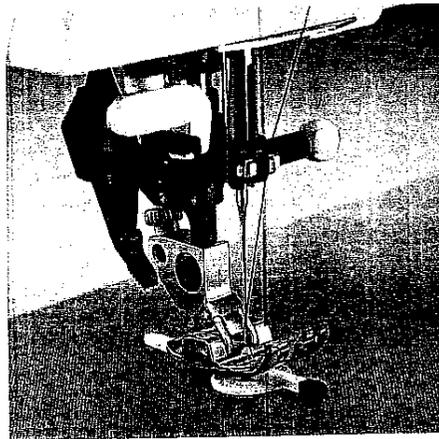
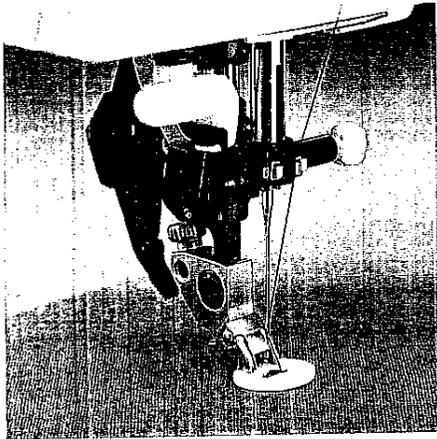
Um strapazierfähige Knopflöcher z.B. im Sportbekleidung zu empfehlen nähem wir Ihnen einen Einlauffaden zu mit zu führen.

Auch bei allen elastischen Materialien ist der Einlauffaden besonders wichtig, um ein Ausdehnen des Knopfloches zu vermeiden.

- Legen Sie den Einlauffaden über die hintere Nase A und führen Sie die Fadenenden unter dem Nähfuß nach vorne.
- Spannen Sie die Fäden rechts und links der Nase B ein.
- Die Knopflochschiene bis zum Anschlag nach vorne schieben und das Knopfloch wie links beschrieben nähen.
- Ziehen Sie die Schlinge des Einlauffadens in das Knopfloch und schneiden Sie die Fäden ab.



Knopfloch mit Pfeiltrenner aufschneiden



	prog					
1540	G	4	-	○	2-3	-
1530	E	4	-	○	2-3	-
1520	E	4	-		2-3	-

### Knopf annähen

Mit dem Zickzack-Stich G/E (Stichbreite 4 mm) können Sie Zwei- oder Vierlochköpfe problemlos annähen.

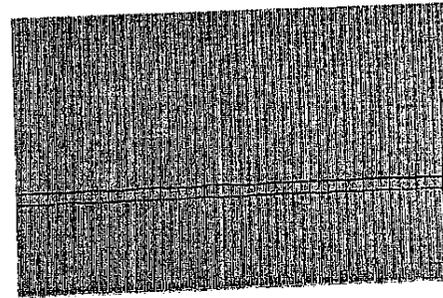
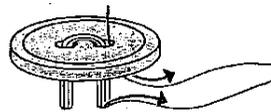
- Nähfuß entfernen und den Transporteur versenken.
- Drehen Sie das Handrad zu sich und verschieben Sie den Knopf so, dass die Nadel in die linke Knopfbohrung einsticht.
- Jetzt den Nähfußheber senken, dadurch wird der Knopf vom Schaft gehalten.
- Nun den Knopf annähen. Achten Sie darauf, dass die Nadel auch in die rechte Bohrung einsticht.

### Vernähen

- Geradstich durch Drehen des Stichbreiten-Einstellrads (27) auf 0 einstellen.
- Nadelposition mit Einstellrad (28) so verändern, dass die Nadel in eines der beiden Löcher einsticht.
- Ein paar Stiche nähen.

### Knopf annähen mit Stiel

- Nähfuß einsetzen.
- Legen Sie ein Streichholz zwischen die Bohrungen des Knopfes und nähen Sie ihn wie links beschrieben an.
- Entfernen Sie das Streichholz und ziehen Sie Stoff und Knopf auseinander.
- Den so entstandenen Stiel mit den Nähfäden umwickeln und verknoten.



	prog					
1540	G	0	3	●	3-5	0/1
1530	E	0	3	●	3-5	0/1
1520	E	0	3		3-5	0/1

### Saum mit der Zwillingsnadel

Mit der Zwillingsnadel lassen sich nicht nur Stickereien, sondern auch Abstepparbeiten ausführen, und säumen.

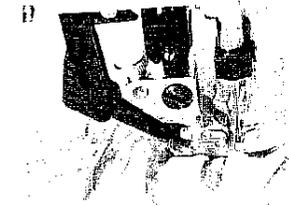
Professionelle Säume an dehnbarem Material wie z.B. an T-Shirts, Strickteilen oder Radlerhosen können Sie schnell und einfach mit der Zwillingsnadel nähen. Die Zwillingsnadel erhalten Sie in verschiedenen Breiten. Die klassische Breite zum Absteppen liegt bei 4 mm. Um ein Auftreffen der Nadeln auf die Stichplatte zu vermeiden, stellen Sie unbedingt die mittlere Nadelposition ein.

- Bügeln Sie zuerst den Saum in der gewünschten Breite um.
- Anschließend steppen Sie diesen von der rechten Stoffseite durch.
- Zum Schluss die überstehende Saumkante bis zur Naht zurückschneiden.

Beachten Sie bitte, dass Sie für Stretchstoffe nur eine Jersey-nadel verwenden!

**TIPP:** Bei schwierigen Materialien wie z.B. Rippenstrick ist es günstig, den Saum vor dem Absteppen umzuheften.

Das Einfädeln der Zwillingsnadel ist auf Seite 11 beschreiben.

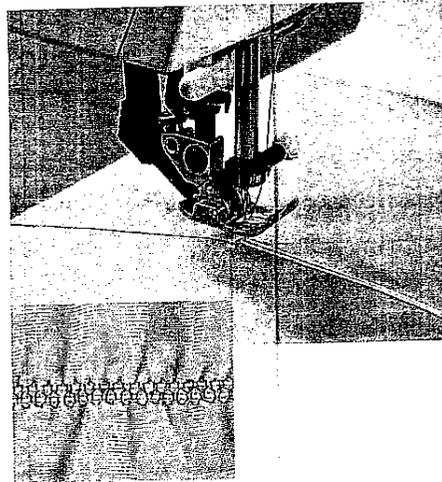


	prog					
1540	G	0	3-4	●	3-5	0/1
1530	E	0	3-4	●	3-5	0/1
1520	E	0	3-4		3-5	0/1

### Smokeffekt mit Gummifäden

Für schöne Smokarbeiten eignen sich besonders gut feine, leichte Stoffe wie Batist, Viskose oder Seide. Sie sollten für das Smoken mit dem Gummifaden eine zusätzliche Spulenkapsel verwenden und den Gummifaden von Hand, auf eine leere aufwickeln. Da der Gummifaden viel stärker als der normale Unterfaden ist, muss die Spannung der Spulenkapsel loser eingestellt bzw. überprüft werden. Dabei gilt Spule: Je stärker die Unterfadenspannung, desto größer der Kräuseleffekt.

- Nähen Sie eine Probenabt, um die Stärke der Kräuselung zu bestimmen.
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese nach.
- Jede weitere Naht können Sie füßchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Bei mehreren, nebeneinander liegenden Nähten müssen Sie das Material während des Nähens auf seine ursprüngliche Länge ausdehnen, da sonst die Kräuselung unregelmäßig wird.
- Fäden am Nahtanfang und Nahtende auf der linken Seite verknoten.



	prog					
1540	G	0	6	●	3-5	0/1
1530	E	0	6	●	3-5	0/1
1520	E	0	6		3-5	0/1

### Einkräuseln mit dem Geradstich

Mit dem Geradstich G/E können Sie bei einer Stichlänge von 6 mm Ärmel, Röcke oder Volants einkräuseln. Damit Sie einen gleichmäßigen Kräuseleffekt erzielen, sollten Sie zwei bis drei Kräuselreihen steppen.

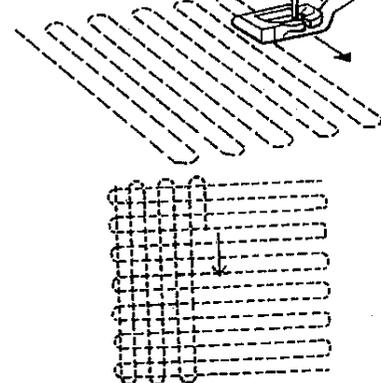
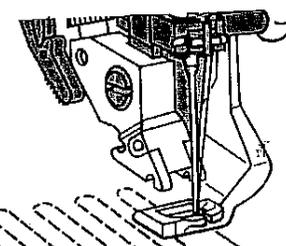
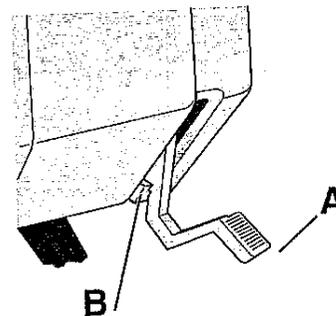
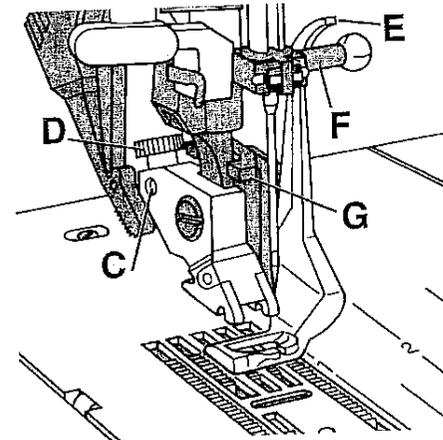
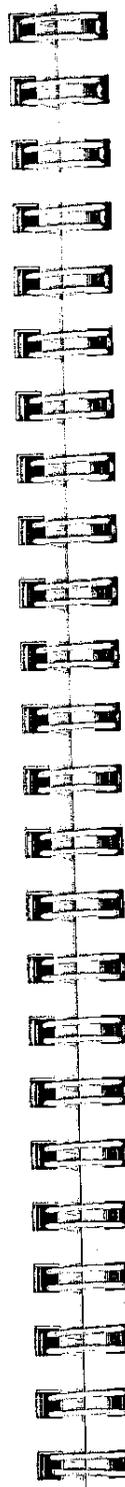
- Markieren Sie die erste Linie auf der rechten Stoffseite und nähen Sie diese ab. Lassen Sie die Fäden etwa 10 - 20 cm überstehen.
- Jede weitere Naht können Sie füßchenbreit zur ersten Reihe nähen.
- Kräuseln Sie das Stoffteil, indem Sie an den Unterfäden ziehen. Die Stärke der Kräuselung bestimmen Sie selbst.
- Zum Schluss werden die Fadenenden verknotet, somit sichern Sie die Kräuselung.

	prog					
1540	M	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1530	F	5-▶	Stretch	●	3-5	0/1
1520	F	5-▶	Stretch		3-5	0/1

### Einkräuseln mit dem Gummifaden

Mit einem Gummifaden lassen sich Ärmel oder Taillennähte problemlos einkräuseln. Dabei muss der Gummifaden nicht auf die Spule gewickelt werden.

- Markieren Sie auf der linken Stoffseite die erste Kräuselnäht.
- Das Programm M/F mit ein paar Stichen vornähen und die Nadel im Stoff stehen lassen. Dabei muss sich die Nadel in der Mitte des Nähfußes befinden. Nähfuß anheben und den Gummifaden um die Nadel legen.
- Senken Sie den Nähfuß und nähen Sie ein paar Stiche. Dann erst den Gummifaden an beiden Enden gleichmäßig ziehen.
- Durch den Zug können Sie die Stärke der Kräuselung bestimmen.
- Die Kräuselung kann auch noch nach dem Nähen durch Ziehen an den beiden Gummifäden verändert werden.
- Zum Schluss die Fäden und die Gummikordel verknoten.



	prog					
1540	G	0	-	○	2-3	6
1530	E	0	-	○	2-3	Sonderzubehör
1520	E	0	-		2-3	

### Stopfen mit dem Geradstich

Stopffuß anbringen:

Bringen Sie die Nadel in ihre höchste Stellung und setzen Sie den Stift des Stopffußes bis zum Anschlag in die Bohrung C ein. Dabei legt sich die Führungsgabel G um die Stoffdrückerstange. Der Bügel E muss hinter der Nadelhalteschraube F sein. Drehen Sie jetzt die Schraube D fest.

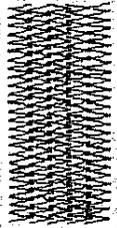
### Stopfstellung:

Lassen Sie den Nähfußheber (A) nach unten und drücken Sie ihn dabei leicht nach hinten. Dadurch wird der Nähfußheber in die Kerbe B (Stopfstellung) gebracht.

- Das zu stopfende Teil in den Stopffahmen einspannen.
- Transporteur versenken.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben und halten Sie die Fäden bei Nähbeginn fest.
- Überstopfen Sie die schadhafte Stelle, indem Sie das Teil gleichmäßig in der vorgegebenen Richtung führen. Beachten Sie dabei, dass Sie in leichten Rundungen stopfen. Somit wird ein Nachreißen verhindert.
- Sobald die Stopfstelle gleichmäßig übernäht ist, drehen Sie den Stoff um 90 Grad und stopfen erneut über die schadhafte Stelle.

Die Stichlänge bestimmen Sie bei dieser Arbeit selbst, indem Sie das Nähgut hin und her bewegen.

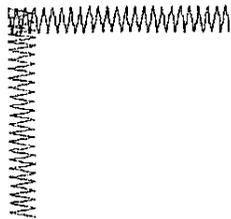
**TIPP:** Sollten sich auf der Unterseite kleine Knötchen bilden, wurde das Stopfgut zu langsam geführt.



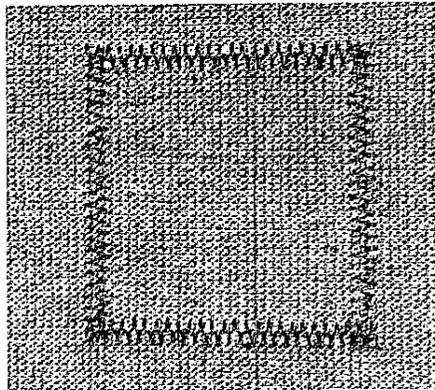
### Stopfen mit dem Elastikstich

Um schadhafte Stellen auszubessern, eignet sich besonders gut das Stopfen mit dem Elastikstich.

- Übernähen Sie reihenweise die beschädigte Stelle bis sie gut abgedeckt ist. Achten Sie darauf, dass die Reihen ineinander übergreifen.



	prog					
1540	M	5-▶	0,2-1,5	●	3-5	0/1
1530	F	5-▶	0,2-1,5	●	3-5	0/1
1520	F	5-▶	0,2-1,5		3-5	0/1



### Risse stopfen

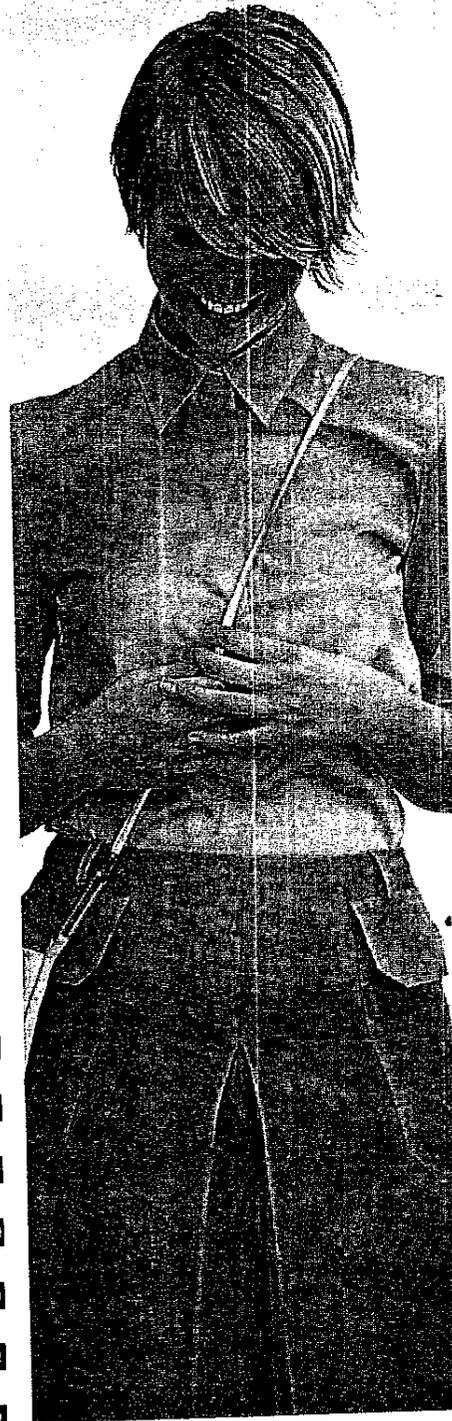
Bei Rissen, ausgefranzten Kanten oder kleinen Löchern ist es günstig, ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes zu legen. Der untergelegte Stoff verstärkt das Gewebe und garantiert Ihnen eine einwandfreie Stopfstelle.

- Legen Sie ein Stückchen Stoff auf die Unterseite des Gewebes. Es muss immer etwas größer sein als die schadhafte Stelle.
- Jetzt die defekte Stelle entsprechend der Rissgröße übernähen.
- Schneiden Sie den Stoff auf der Unterseite knapp zurück.

### Flicken aufsetzen

Um größere Löcher gut stopfen zu können, ist es notwendig, ein neues Stoffstück auf die beschädigte Stelle aufzusetzen.

- Heften Sie das neue Stoffstück von rechts auf die beschädigte Stelle.
- Die Stoffkanten mit dem Elastikstich übernähen.
- Schneiden Sie nun von der linken Seite die beschädigte Stelle bis auf die Naht zurück.



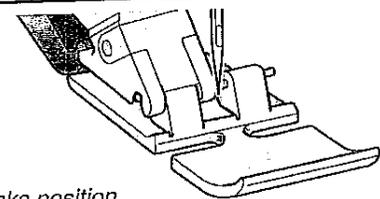
### Reißverschluss einnähen

Es gibt verschiedene Möglichkeiten, Reißverschlüsse einzunähen. Für Röcke empfehlen wir den beidseitig verdeckten Reißverschluss, für Herren- oder Damenhosen den einseitig verdeckten Reißverschluss. Der Handel bietet verschiedene Reißverschlüsse an. Wir empfehlen Ihnen für feste Stoffe, wie Jeans, einen Metallreißverschluss, für alle anderen Materialien einen Kunststoffreißverschluss.

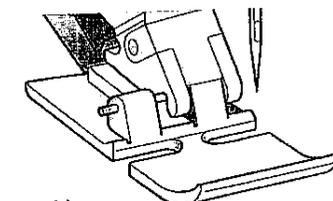
Bei allen Reißverschlussarten ist es wichtig, ganz nah an der Zähnchenkante des Reißverschlusses zu nähen. Deshalb kann man den Reißverschluss je nach Verarbeitung links oder rechts in den Nähfußhalter einrasten.

Zusätzlich können Sie mit Hilfe der fünfzehn Nadelpositionen die Nadel so einstellen, dass sie knapp neben der Zähnchenkante einsticht. Ist der Nähfuß rechts eingerastet, darf die Nadel nur nach rechts verändert werden. Ist der Nähfuß links eingerastet, darf die Nadel nur nach links verändert werden.

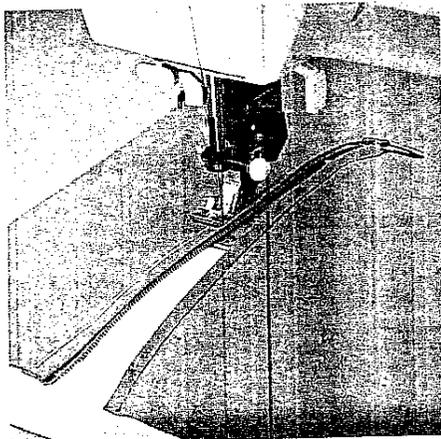
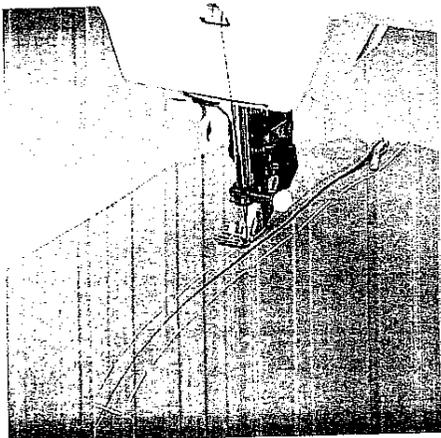
	prog					
1540	G	0	3	●	3-5	4
1530	E	0	3	●	3-5	4
1520	E	0	3		3-5	4



Linke position



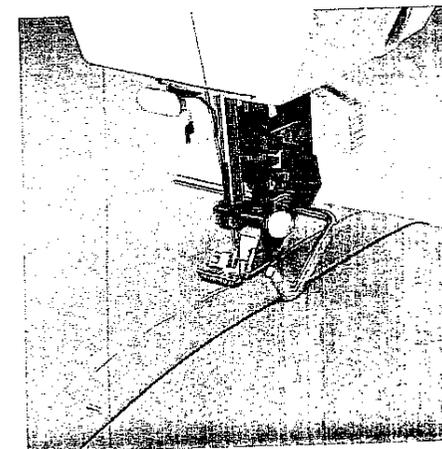
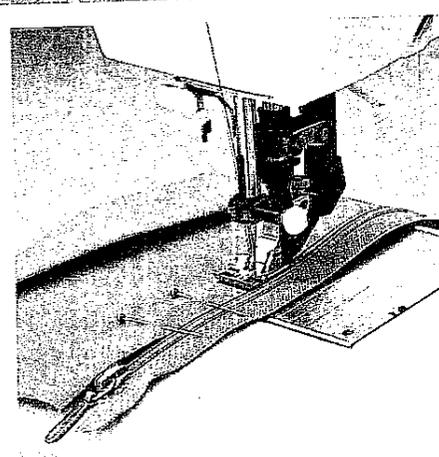
Rechte position



### Beidseitig verdeckt eingenähter Reißverschluss

- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten.
- Heften Sie den Reißverschluss ein und legen Sie ihn so unter den Nähfuß, dass die Zähnen des Reißverschlusses rechts neben dem Fuß laufen.
- Den Reißverschluss bis zur Hälfte einsteppen, Nadel im Stoff stehen lassen, den Nähfuß anheben und den Reißverschluss schließen.
- Jetzt können Sie die Naht bis zum Reißverschlussende weiterführen und die Quernaht steppen.

- Die zweite Reißverschlusshälfte parallel im gleichen Abstand steppen.
- Halten Sie kurz vor dem Nahtende an und lassen Sie die Nadel im Stoff stehen. Den Nähfuß anheben und den Reißverschluss öffnen.
- Jetzt kann die Naht zu Ende gesteppt werden.

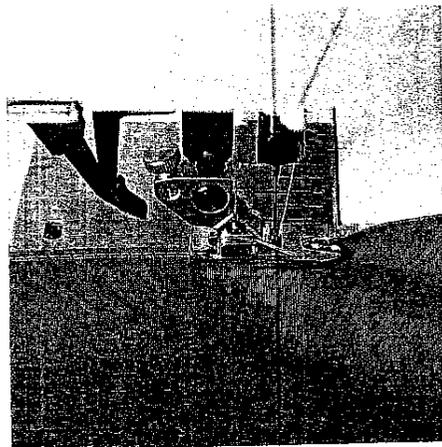


### Der Hosenreißverschluss

- Bügeln Sie die Nahtzugaben um und beachten Sie dabei, dass der Untertritt ca. 4 mm vorsteht.
- Heften Sie den Reißverschluss so unter den Untertritt, dass die Zähnen sichtbar sind.
- Den Reißverschlussfuß rechts einrasten und die Nadel in die richtige Position bringen .
- Steppen Sie direkt am Reißverschluss entlang.

- Kurz vor Nahtende den Reißverschluss öffnen und die Naht zu Ende steppen.
- Schließen Sie den Reißverschluss und heften Sie den Übertritt gleichmäßig an die andere Reißverschlusshälfte.
- Steppen Sie anschließend durch die geheftete Naht.

**TIPP:** Um eine exakte Naht zu erhalten, empfehlen wir, das Führunglineal zu verwenden.

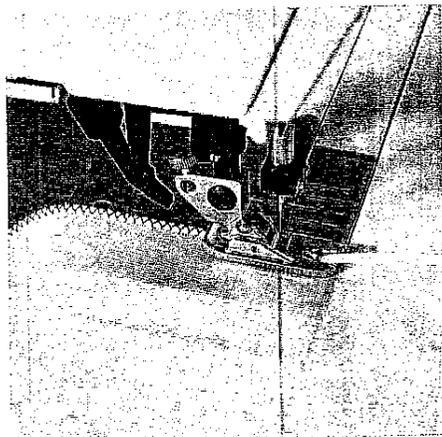


	prog					
1540	G	0	3	○	3-5	7
1530	E	0	3	○	3-5	Sonderzubehör
1520	E	0	3		3-5	

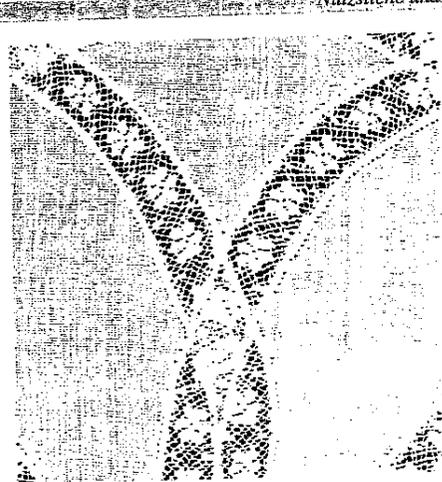
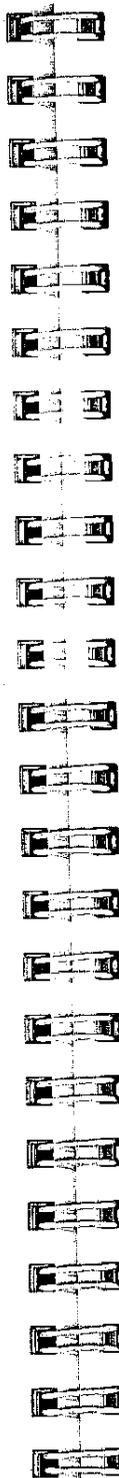
### Kanten einrollieren

Mit dem Rollsaumfuß können Sie problemlos Blusen, Seidentücher oder Volants einrollieren, ohne die Stoffkanten vorzubügeln. Durch das Säumen werden die Kanten gegen ein Ausfransen gesichert und es entsteht ein sauberer, haltbarer Kantenabschluss.

- Schlagen Sie den Anfang der Stoffkante zweimal ein jeweils ca. 2 mm.
- Legen Sie die eingefaltete Stoffkante unter den Säumer und steppen Sie einige Stiche.
- Nadel im Stoff lassen, Nähfuß anheben und den Stoff in die Tüte des Rollsaumfußes einführen.
- Senken Sie den Nähfuß und führen Sie die Stoffkante gleichmäßig in den Säumer ein. Beachten Sie dabei, dass der Stoff nicht unter der rechten Füßchenhälfte läuft.



**TIPP:** Bei Seide, Viskose oder auch Chiffonstoffen kommt der Rollsaum mit einem Zickzack-Stich besonders gut zur Geltung.

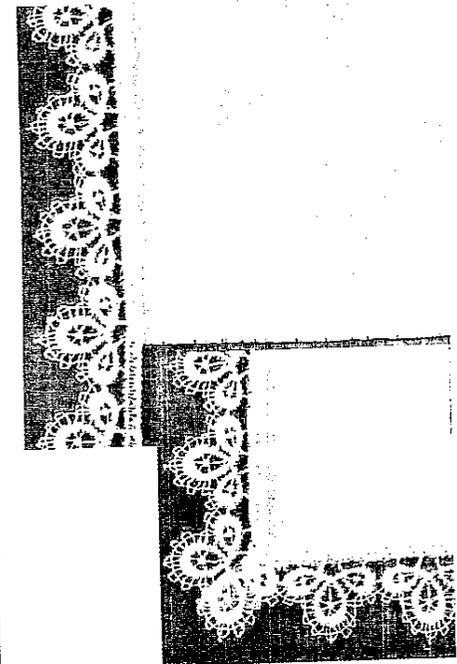


	prog					
1540	G	0	2,5	●	3-5	0/1
1530	E	0	2,5	●	3-5	0/1
1520	E	0	2,5		3-5	0/1

### Spitze einsetzen

Einen schönen Effekt erzielen Sie durch das Einsetzen von Spitzen, z.B. an Tauf- und Kinderkleidern.

- Zunächst wird die Spitze auf die rechte Stoffseite geheftet.
- Steppen Sie beide Seiten der Spitze schmalkantig auf.
- Der unter der Spitze liegende Stoff wird in der Mitte aufgeschnitten und zur Seite gebügelt.
- Übernähen Sie beide Spitzen ränder mit einem kleinen, dichten Zickzack-Stich (Stichbreiten-Einstellrad (27) zwischen 2 und 4).
- Schneiden Sie den überstehenden Stoff zurück.

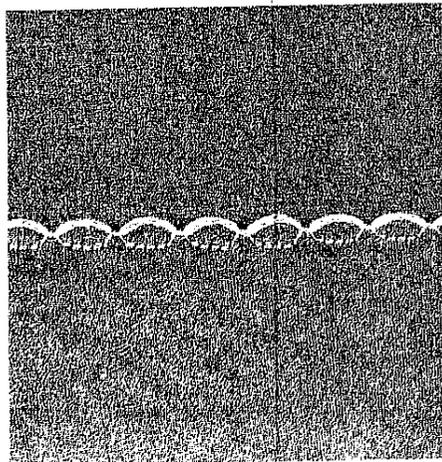
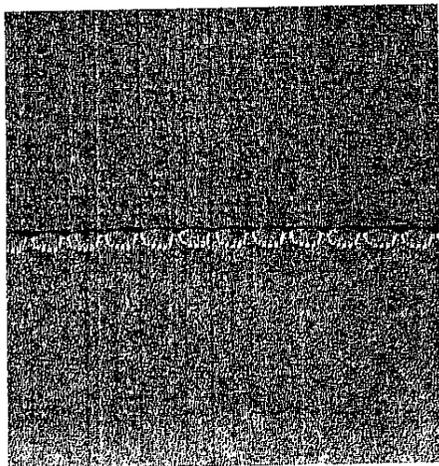


### Spitze ansetzen

Heimtextilien können Sie mit einer passenden Spitze immer wieder neu gestalten und verschönern.

Und so wird's gemacht:

- Versäubern Sie zunächst die Schnittkanten.
- Steppen Sie die Spitze bis zur ersten Ecke auf die rechte Stoffseite auf.
- Die Ecke legen und diagonal übersteppen.
- Alle weiteren Seiten werden gleich gearbeitet.



	Bod					
1540	K	4,5	1,5	●	4-5	0/1
1530	I	4,5	1,5	●	4-5	0/1
1520	I	4,5	1,5		4-5	0/1

### Muschelkante

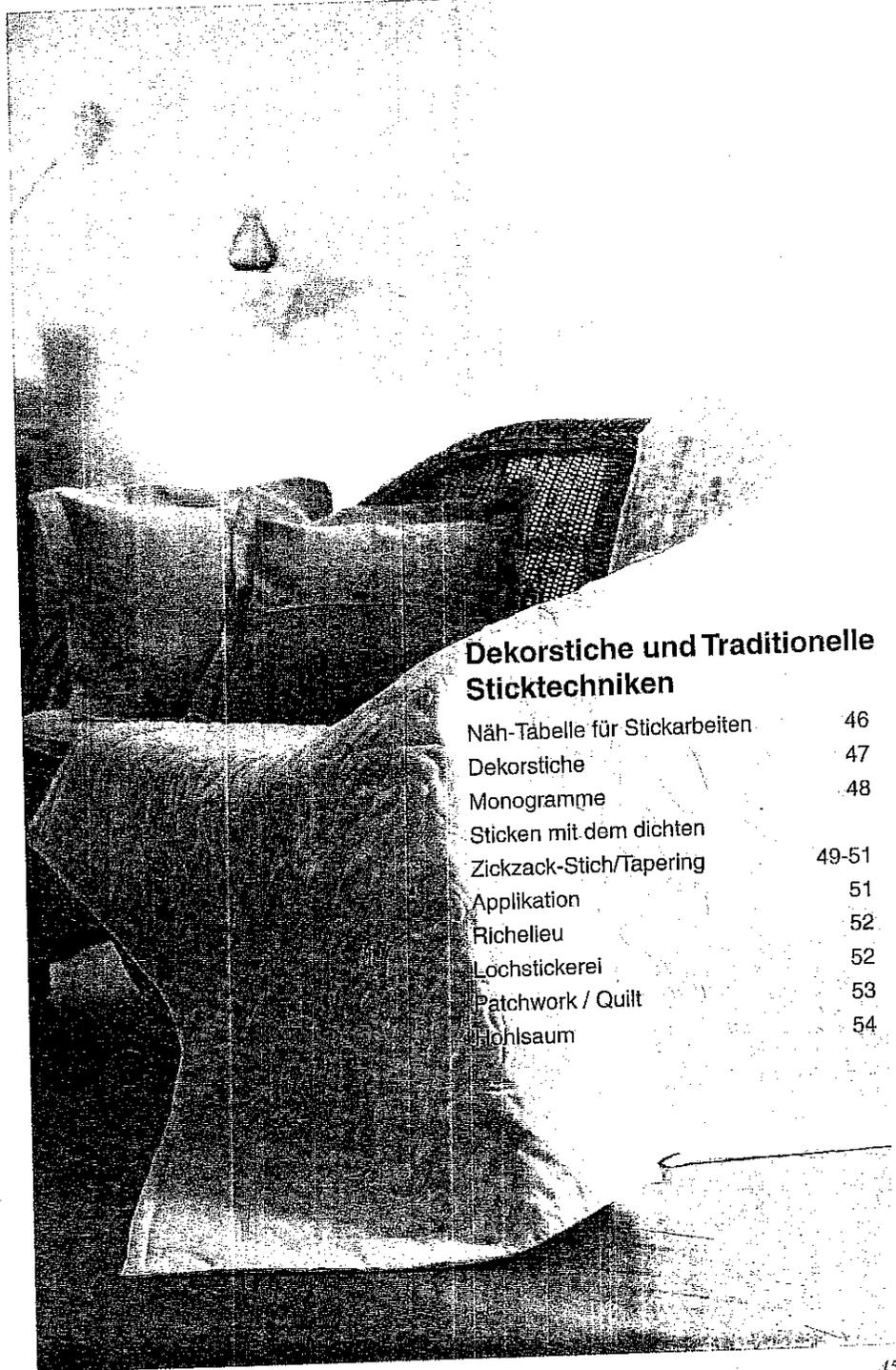
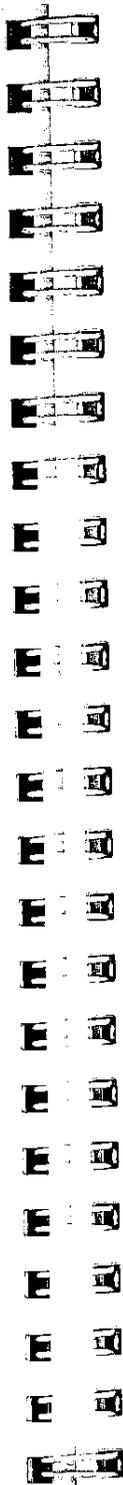
Die Muschelkante wirkt besonders effektiv bei dünnen, weichen Geweben wie Seide und Viskose.

Sie findet häufig Verwendung als Randabschluss an Unterwäsche.

Je stärker die Oberfadenspannung eingestellt ist, desto tiefer ist der Muschelkanteneinzug.

- Stoffkante versäubern und die Nahtzugabe nach links umbügeln.
- Achten Sie darauf, dass der Stoff während des Nähens halb unter dem Nähfuß läuft. Dadurch wird der Muschelkanteneffekt verstärkt.

**TIPP:** Durch das Mitführen eines Wollfadens verstärken Sie die Muschelkante und erzielen gleichzeitig einen hübschen Kontrastabschluss. Anstelle eines Wollfadens kann auch ein andersfarbiger, feiner Stoff unterlegt werden.



### Dekorstiche und Traditionelle Sticotechniken

Näh-Tabelle für Stickerarbeiten	46
Dekorstiche	47
Monogramme	48
Sticken mit dem dichten Zickzack-Stich/Tapering	49-51
Applikation	51
Richelieu	52
Lochstickerei	52
Patchwork / Quilt	53
Hohlsaum	54



## Dekorstiche

Um Heimtextilien oder Bekleidungsstücke zu verschönern können Sie auch mit verschiedenen Stichen Verzierungen nähen. Dazu können Sie verschiedenfarbige Garne oder Materialien verwenden. Oder Sie verändern die Stiche in der Länge oder Breite.

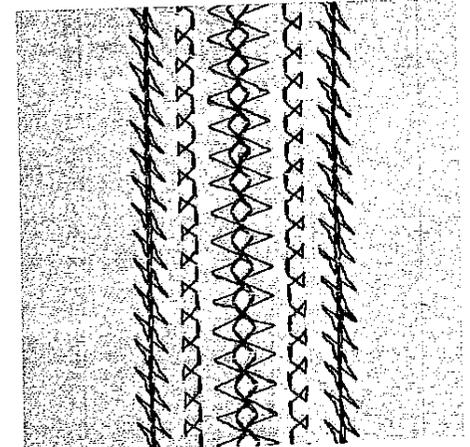
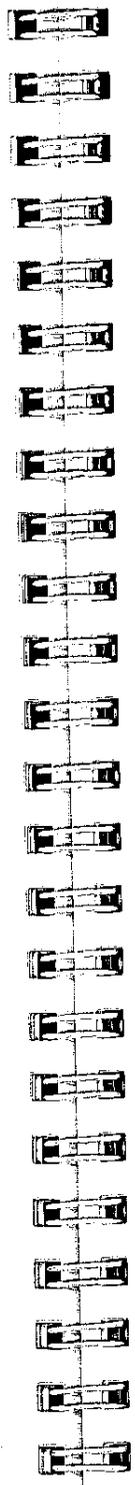
Die zu bestickenden Teile sollten entweder mit einer Einlage unterbügelt oder mit Stickvlies unterlegt werden. Dadurch wird ein Zusammenziehen des Materials verhindert. Sie können Ihre Stickvorlage mit Hilfe des selbstlöschenden Textilstifts oder einer Sublimierkreide aufzeichnen. Diese Linien verschwinden nach ein paar Stunden bzw. lassen sich wegbügeln. Für sämtliche Stickarbeiten gelten folgende Empfehlungen!

Die Stichlänge und die Stichbreite können nach Wunsch verändert werden.

Arbeiten Sie stets mit der mittleren Nadelposition (O) sofern im Text nicht anders beschrieben.

	prog					
1540	-	5 ▶	0,5-1	○	2-3	
1530	-	5 ▶	0,5-1	○	2-3	
1520	-	5 ▶	0,5-1		2-3	

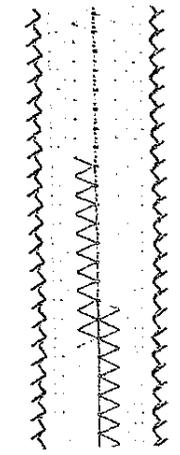
-  Stich
-  Stichbreite in mm
-  Stichlänge in mm
-  7DT-System
  - aktiv 
  - inaktiv 
-  9erfadenspannung
-  Nummer des Nähfußes



## Einstellen von Bordüren (select 1540)

Stickeffekte können Sie auch durch Drücken beliebiger Tastenkombinationen ohne Mühe erzielen. Dies ist eine nette Art, Tischwäsche oder Kleidungsstücke ohne großen Aufwand zu verschönern.

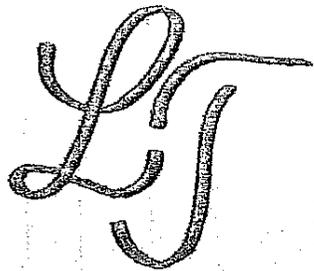
- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Stickvlies unter.
- Kennzeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide.
- Jetzt können Sie mit der Kombination M/G Stretch, Stichbreite 5 ▶, beginnen. Sticken Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie anschließend den Stoff und sticken Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination L/K Stretch, Stichbreite 5 ▶ sticken.
- Den Bordürenabschluss bildet I/F Stretch, Stichbreite 5 ▶, Sticken Sie eine Reihe und wenden Sie dann den Stoff. Nun die Bordüre gespiegelt zurücksticken.



## Kombinationen mit buntem Garn (select 1540)

Einen weiteren Effekt erhalten Sie, indem Sie verschiedenfarbiges Garn verwenden. Bei diesem Beispiel wurde für die mittlere Bordüre Multicolor Garn verwendet. Sie erhalten es in den unterschiedlichsten Farbnuancen in unseren PFAFF-Fachgeschäften.

- Stoff unterbügeln oder mit Stickvlies unterlegen.
- Zeichnen Sie sich die Mitte mit Schneiderkreide vor.
- Jetzt können Sie mit der Kombination H Stretch, Stichbreite 5 ▶, beginnen. Sticken Sie entlang der vorgezeichneten Linie. Drehen Sie den Stoff und sticken Sie die Bordüre gespiegelt zurück.
- Anschließend dicht an der ersten Bordüre die Kombination M/G Stretch, Stichbreite 2 - 4 mm, sticken.
- Den Bordürenabschluss bildet F/G Stretch, Stichbreite 3 - 4 mm.



### Monogramme

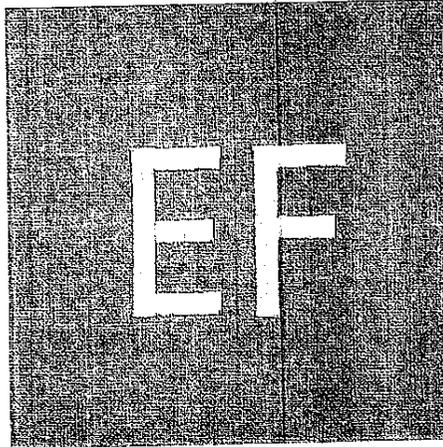
Egal ob auf Frottee oder Gewebe, mit Hilfe des Stopffußes und des Programms G (1540), E (1530/1520) Stichbreite 2,5 - 5 ►, haben Sie die Möglichkeit, Initialen nach eigenem Entwurf zu sticken.

Das freie Führen bedarf am Anfang allerdings etwas Übung.

- Die Initialen mit dem selbstlöschender Textilstift auf das zu bestickende Teil übertragen.
- Versenken Sie den Transporteur. Setzen Sie den Stopffuß ein und bringen Sie ihn in Stopfposition (siehe Seite 37).
- Avalon auflegen.
- Spannen Sie das Teil in einen Stickrahmen und sticken Sie es mit dem Zickzack-Stich nach. Dabei die Stopfposition nicht vergessen.
- Die Fäden verknoten und das Avalon abziehen. Die überstehenden Reste lösen sich im Wasser auf.

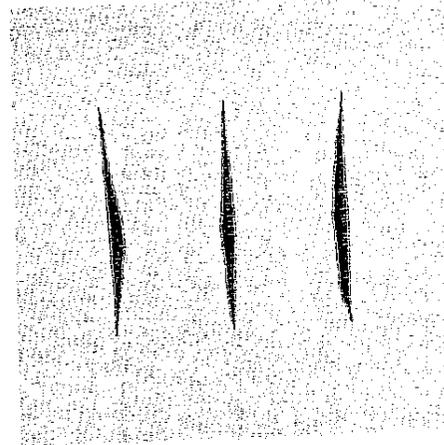
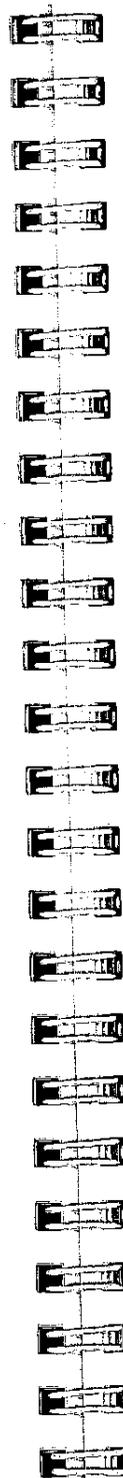
**TIPP:** Durch schnelles Nähen und langsames Führen des Materials erhalten Sie ein dichtes Stickbild.

Bei Frottee muss das Monogramm zuerst mit einem schmalen Zickzack-Stich vorgehängt und anschließend mit einem breiteren Zickzack-Stich überhängt werden. Somit werden die Frotteeschlingen komplett überhängt.



Ewas einfacher ist das Stickten von Blockbuchstaben. Dabei wird der Transporteur nicht versenkt, d.h. das freie Führen entfällt. Sie können ganz einfach die vorgezeichneten Linien mit dem Zickzack-Stich G (1540), E (1530/1520) Stichbreite 2,5 - 5 ► nachnähen.

- Unterbügeln Sie den Stoff oder legen Sie Stichtvlies unter.
- Zeichnen Sie zuerst das Monogramm auf Ihren Stoff.
- Nun mit dem Zickzack-Stich die vorgezeichneten Linien nachnähen.



### Stickten mit dem dichten Zickzackstich/Tapering

Mit Ihrer Maschine haben Sie die Möglichkeit, den Zickzackstich in seiner Breite stufenlos zu variieren. Im angelsächsischen Sprachgebrauch wird diese Technik - einen dichten Zickzackstich schmal zulaufen zu lassen - auch als "Tapering" bezeichnet. Durch die Breitenregulierung des dichten Zickzackstiches können Sie interessante Stickereien realisieren.

### Regelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Stichtvlies unterlegen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch" stellen, den Zickzackstich G (1540), E (1530/1520) anwählen, Stichlänge auf Bereich "Knopfloch", mittlere Nadelposition  einstellen.
- Das Stichbreiten-Einstellrad (27) kontinuierlich bei gleichbleibender Nähgeschwindigkeit von 0 auf 5 ► mm und wieder zurück auf 0 drehen.

**Hinweis:** Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.

### Unregelmäßiger Verlauf

- Stoff unterbügeln oder mit Seidenpapier unterlegen.
- Oberfadenspannung auf Bereich "Knopfloch", den Zickzackstich G anwählen, Stichlänge auf Bereich "Knopfloch", mittlere Nadelposition  einstellen.
- Die Stichbreite während des Nähens mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) vergrößern und verkleinern.

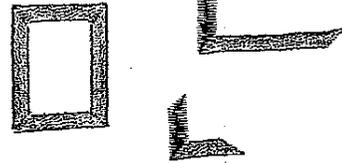
**Hinweis:** Haben Sie die rechte oder linke Nadelposition angewählt, so verändert sich die Stichbreite nur in eine Richtung.



### Florale Stickerei

Bei diesem Blütenarrangement wurde ausschließlich mit dem dichten Zickzack-Stich, in Kombination mit der variablen Stichbreite und den verschiedenen Nadelpositionen gearbeitet.

- Stoff unterbügeln oder mit Stickvlies unterlegen.
- Konturlinien eines floralen Motivs mit einem selbstlöschenden Textilstift aufzeichnen.
- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich G (1540), E (1530/1520) anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“.
- **Blüten:** Mittlere Nadelposition  anwählen und einzelne Blütenblätter sticken. Stichbreite entsprechend der Blütenkontur mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) während des Nähens regulieren.
- **Blätter:** Rechte Nadelposition  anwählen und eine Blatthälfte sticken. Stichbreite mit dem Einstellrad (27) variieren. Drehen Sie nach Beendigung der ersten Blatthälfte das Handrad auf sich zu, bis die Nadel in den Stoff einsticht.
- Stoff um 180° drehen und die zweite Blatthälfte sticken.

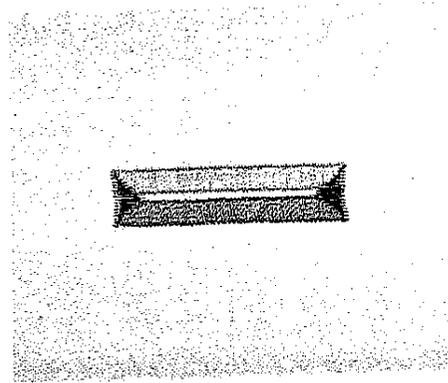
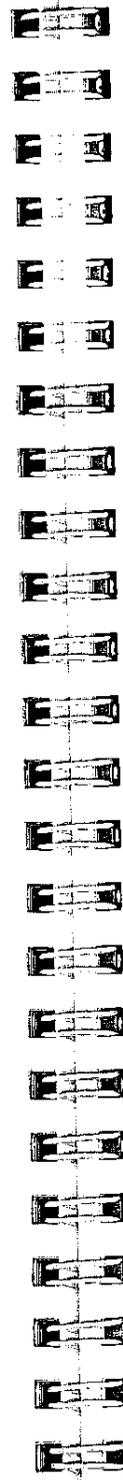


### Ecken sticken

Durch Stichbreitenveränderung beim Nähen des dichten Zickzack-Stiches haben Sie die Möglichkeit, Ecken im 45° Winkel, zu sticken.

- Oberfadenspannung auf Bereich „Knopfloch“, den Zickzackstich G (1540) E (1530/1520) anwählen, Stichlänge auf Bereich „Knopfloch“, Stichbreite auf 5 mm.
- Äußerste rechte Nadelposition  anwählen und eine Gerade nähen.
- **Ecke sticken:** Nachdem die Nadel rechts eingestochen hat, die Stichbreite mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) um 0,5 mm auf 4,5 mm reduzieren. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm reduzieren und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Stichbreite nur noch 0,5 mm beträgt.
- Das Handrad auf sich zu drehen, bis die Nadel in den Stoff einsticht. Den Stoff um 90° drehen und einen Stich nähen.
- Die Breite um 0,5 mm auf 1,0 mm erhöhen. Einen Stich nähen.
- Die Breite erneut um 0,5 mm erhöhen und einen Stich nähen. Solange fortfahren, bis die Ausgangsbreite erreicht ist. Nun mit dem Nähen einer Geraden fortfahren.

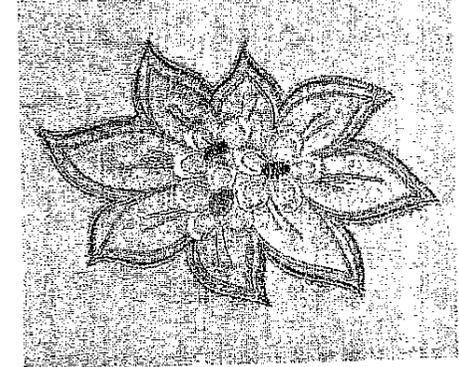
Soll die Ecke in die entgegengesetzte Richtung verlaufen, so arbeiten Sie mit der äußersten linken Nadelposition .



### Zierknopfloch

Dieses Knopfloch stellt eine schöne Variante zum klassischen Wäscheknopfloch (siehe S. 32-33) dar. Da Sie die Raupenbreite selbst bestimmen, kann das Knopfloch bis zu 10 mm breit sein.

- Nähen Sie mit dem dichten Zickzackstich (Programm G (1540), E (1530/1520), Stichbreite 3-5 mm) zwei Raupen im Abstand von ca. 1 mm. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“.
- Stellen Sie die rechte Nadelposition ein und übersticken Sie die beiden Enden der Raupen mit einem Dreieck. Hierfür drehen Sie das Stichbreiten-Einstellrad (27) während des Nähens kontinuierlich von 0 auf 5 mm und wieder zurück auf 0. Die Spitze des Dreiecks soll die Mitte der beiden Raupen treffen.



### Applikation

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß (Sonderzubehör), der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht besitzt. Das Haftvlies „Vliesofix“, mit welchem Sie die Applikationsstelle auf den Stoff aufbügeln können, erleichtert Ihnen das Applizieren.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenes Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, dass z.B. Buchstaben seitenverkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationssteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit dem dichten Zickzack-Stich G (1540) E (1530/1520), Stichbreite 2 - 4 mm, Stichlänge „Knopfloch“ alle Konturen übernäht. Die Oberfadenspannung liegt im Bereich „Knopfloch“. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

**TIPP:** Bei spitz zulaufenden Applikationsteilen können Sie den dichten Zickzack-Stich mit dem Stichbreiten-Einstellrad (27) fortlaufend verschmälern, um einen spitzen Abschluss zu erhalten.



### Richelieu

Diese besonders kunstvolle Form feiner Loch- und Stegstickerei können Sie mit Ihrer Nähmaschine einfach nacharbeiten.

- Übertragen Sie ihr Motiv mit Hilfe des Selbststößenden Textilstift auf die rechte Stoffseite.
- Legen Sie anschließend zwei Lagen Avalon-Stickvlies unter die zu bestickende Stelle und spannen Sie Stoff und Vlies fest in einen Stickrahmen.
- Setzen Sie den Zierstichfuß Nummer 1 ein.
- Um der Stickerei mehr Halt zu geben, nähen Sie mit dem Geradstich (Stichlänge ca. 1 mm) alle Konturen doppelt nach.
- Schneiden Sie anschließend an den Stellen, die später den Hohlraum bilden, den Stoff 2 mm neben der Kontur vorsichtig heraus. Das Stickvlies muss unbedingt stehen bleiben.
- Stickern Sie die Konturen mit einem dicht eingestellten Zickzack-Stich nach.
- Durch das Vlies erhält dieser Teil des Materials Arbeit wesentlich mehr Form und Stabilität.
- Zum Schluss nur noch das Avalon-Stickvlies in kaltem Wasser auflösen, und fertig ist Ihr Einzelstück.

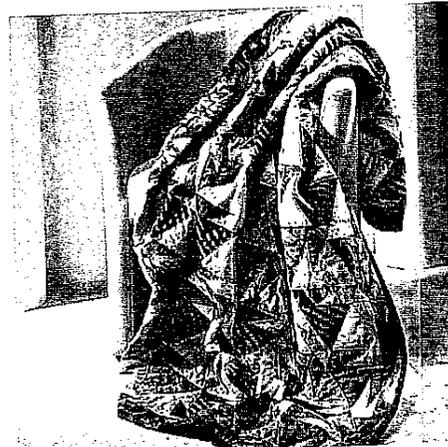


### Lochstickerei

Die traditionelle Lochstickerei, welche man in vergangenen Zeiten mühevoll von Hand gestickt hat, kann man mit wenig Mühe mit Hilfe des Lochstickplättchens (Sonderzubehör) arbeiten. Sie ist sehr wirkungsvoll in Blusen, Bett- oder Tischwäsche. Verwenden Sie zum Stickern Nutznähte, wie den Zickzackstich, Blindstich, oder Elastikstich.

Für die klassische Lochstickerei eignet sich besonders gut das Programm G/E, Stichbreite 3–5 mm.

- Nähfuß entfernen.
- Den Nähfußheber in Stopfposition bringen (siehe Seite 37).
- Setzen Sie die Lochstickplatte auf die Stichplatte. Dabei muss der Stift A in den mittleren Ausschnitt der Stichplatte gesteckt werden. Danach das Plättchen vorn nach unten drücken.
- Den Stoff straff in einen Stickrahmen einspannen. Ein bis zwei Fäden in den Stoff ein schneiden und über den Dorn des Lochstickplättchens drücken. Der Stoff muss dabei den Dorn sehr eng umschließen.
- Bringen Sie den Unterfaden nach oben, und halten Sie ihn für die ersten Stiche fest.
- Jetzt können Sie mit Ihrem gewählten Programm den Einstich umnähen. Dabei ist wichtig, dass Sie den Stoff langsam und gleichmäßig drehen. Die Stiche sollten dicht nebeneinander liegen.
- Zum Schluss mit dem Geradstich vernähen.



### Patchwork-Quilt

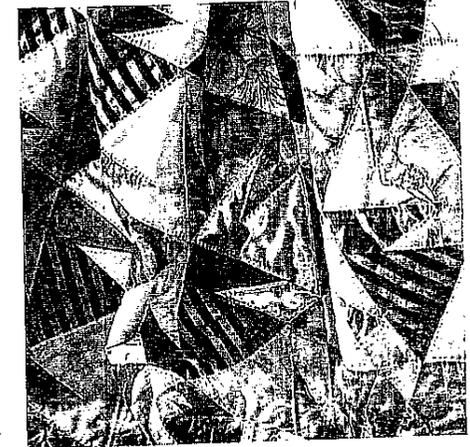
Patchen und Quilten sind traditionelle Handarbeitstechniken – was einmal als Stoffresteverwertung nordamerikanischer Siedlerfrauen gedacht war, entwickelte sich zu einem kreativen Hobby.

Wurden die Patchwork-Quilts früher ausschließlich von Hand genäht, haben Sie heutzutage die Möglichkeit, Ihre Ideen in wesentlich kürzerer Zeit mit Ihrer Nähmaschine zu verwirklichen.

Ein Patchwork-Quilt besteht immer aus drei Stofflagen:

Viele geometrische Stoffstückchen werden in immer neuen Varianten zu einem Patchwork zusammengesetzt, welches die Quiltobenseite bildet. Diese wird auf eine Vlieseinlage geheftet und mit der Quiltückseite verbunden, die gewöhnlich aus einem einheitlichen Stück Stoff besteht. Oft wird mit dieser Rückseite der ganze Quilt eingefasst.

Zum Patchen und Quilten eignet sich besonders gut der Quilt- und Patchworkfuß (Sonderzubehör siehe Seite 63). Dabei beträgt der Abstand der Nadel zur Außenkante des Fußes 1/4 inch (6 mm), zur Innenkante 1/8 inch (3 mm).

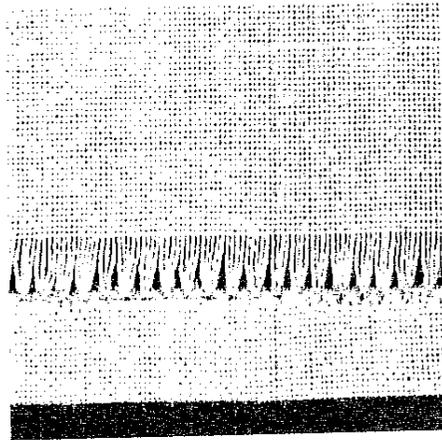


### Und so wird's gemacht:

- Schneiden Sie nach den gekauften oder selbst angefertigten Schablonen die entsprechenden Teile für Ihr Patchwork zu. Eine Nahtzugabe von 1/4 inch (6 mm) sollte bereits in den Schablonen enthalten sein.
- Breiten Sie diese Teile laut der Muster vorlage vor sich aus und bilden Sie kleine Quadrate, die Sie zusammensetzen können. Diese Quadrate werden anschließend zusammengenäht und bilden so die Quiltobenseite.
- Die Nahtzugaben werden beim Quilten nicht versäubert, sondern nur glatt gestrichen, nie gebügelt!
- Heften Sie Ihre fertige Quiltobenseite auf die Vlieseinlage, darunter die Quiltückseite.
- Beim traditionellen Quilten werden diese drei Stofflagen mit kleinen Handstichen verbunden – schneller und praktischer geht es mit der Nähmaschine, z. B. mit dem StichNr FG Stretch oder L Stretch (select 1540) dabei wird immer ca. 3 mm neben der Naht gesteppt. Auf unifarbenen Stoffen eignen sich auch besonders gute Stickstiche. Arbeiten Sie dabei mit dem Zierstichfuß Nummer 1. Anschließend können Sie Ihren Quilt weiterverarbeiten: Zum Kissen, zum Wandbehang oder Bettüberwurf.

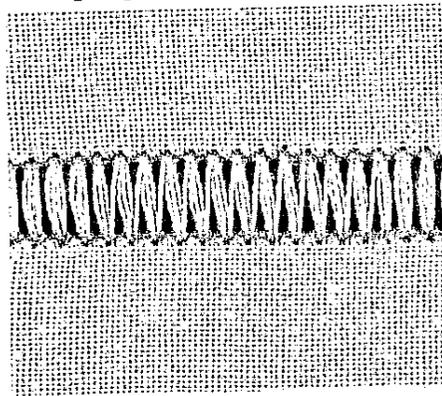
### Hohlsaum

Der Hohlsaum ist eine alte Sticktechnik und kann sowohl als Randbefestigung an Tischwäschen als auch für Verzierungen an Kleidungsstücken verwendet werden. Für Ihre Hohlsaumarbeiten benötigen Sie eine Wingnadel, sowie gröberes Leinen, aus dem Sie einzelne Fäden gut herausziehen können. Außerdem eignet sich besonders gut das Stick- und Stopfgarn. Mit dem Stretch-Zickzack-Stich können Sie verschiedene Hohlsaum-Techniken wie den Stäbchen hohlsaum, eine Saumkante mit Hohlsaum und den Hohlsaum als Kantenabschluss arbeiten. Verwenden Sie den Zierstichfuß Nummer 1.



### Saumkante, genäht mit Hohlsaum

- Bügeln Sie den Saum zweimal um und ziehen Sie ein oder mehrer Fäden oberhalb des Saumes heraus.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzackstich, Stichbreite 2-3 mm, von der rechten Stoffseite den Saum ab, dabei muss die Nadel rechts in den Saum stechen und links die ausgezogenen Fäden bündeln.



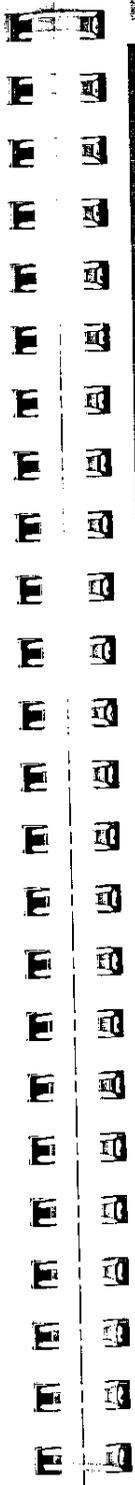
### Hohlsaum als Kantenabschluss

Dieser Kantenabschluss findet bei sehr feinem, dünnem Material seine Anwendung. Er eignet sich besonders für Volants oder Rüschen. Dabei müssen keine Fäden gezogen werden.

- Nähen Sie mit dem Stich (G/E), Stretch, Stichbreite 2-3 mm, füßchenbreit an der Stoffkante entlang.
- Schneiden Sie mit einer kleinen Schere den überstehenden Stoff an der Hohlsaumkante ab.

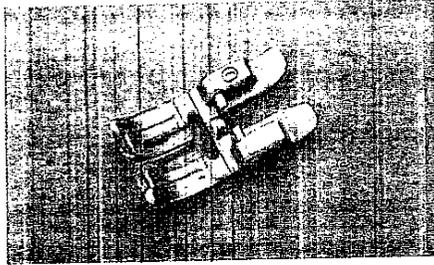
### Stäbchenhohlsaum

- Wie beim Handhohlsaum werden die Fäden in der gewünschten Breite herausgezogen.
- Steppen Sie mit dem Stretch-Zickzack-Stich, Stichbreite 2-3 mm, an den beiden Stoffrändern entlang. Dabei muss die Nadel knapp neben den Kanten in die ausgezogenen Fäden stechen, die Fäden werden somit gebündelt.



### Zubehör und Nadeln

Nähfüße (Normalzubehör)	56-57
Sonderzubehör-Tabelle	58
Kappen	59
Krausfuß	59
Blasenfuß	60
Schrägbandefasser	61
Mehrstichkräusler	61
Kordonierfuß	62
Applikationsfuß	62
Fransenfuß	63
Nadel-Tabelle	64-65

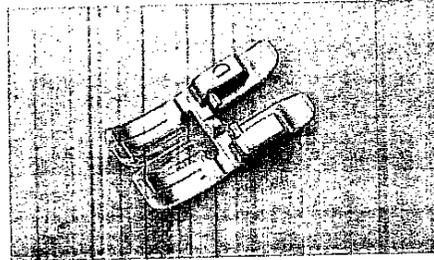


**Nähfüße** (Normalzubehör)

**0 Standard-Nähfuß**

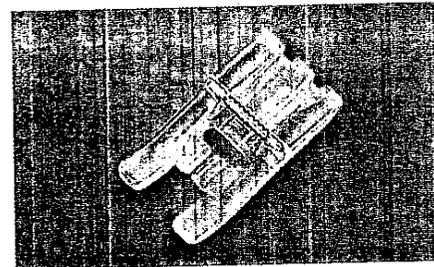
Best-Nr. 08-694 816-00 (Bild)  
(1540R1530)

Best-Nr. 06-694-847-00  
(1520)



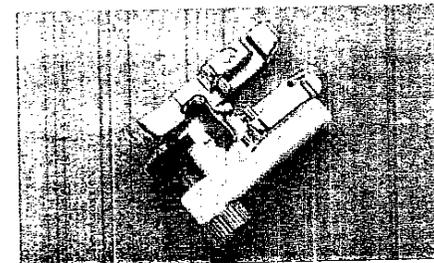
**1 Zierstichfuß** (für Obertransport)

Best-Nr. 08-694 814-00  
(1540)



**1 Klarsichtfuß**

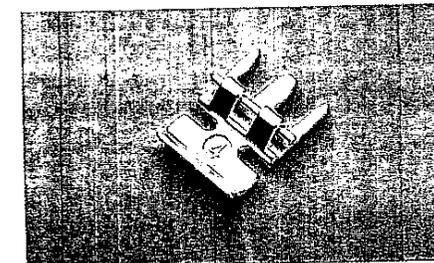
(Zierstichfuß nicht für Obertransport)  
Best-Nr. 08-694 864-01



**3 Blindstich- und Overlockfuß**

Best-Nr. 08-694-890-00 (Bild)  
(1540R1530)

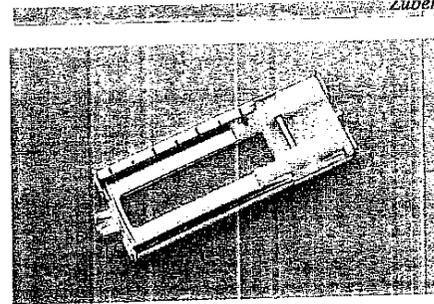
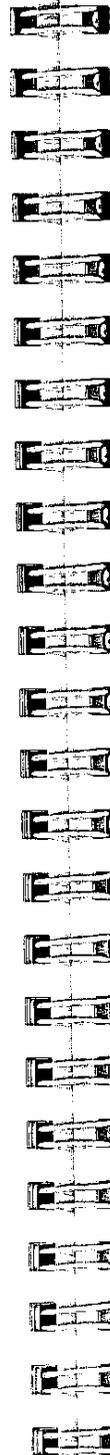
Best-Nr. 08-694 845-00  
(1520)



**4 Reißverschluss- und Kantenfuß**

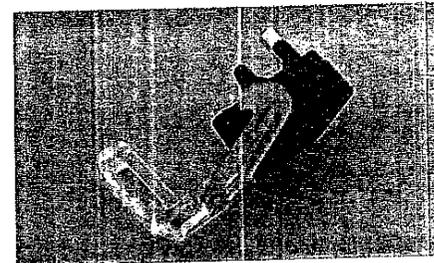
Best-Nr. 08-694 884-00 (Bild)  
(1540R1530)

Best-Nr. 08-694 843-00  
(1520)



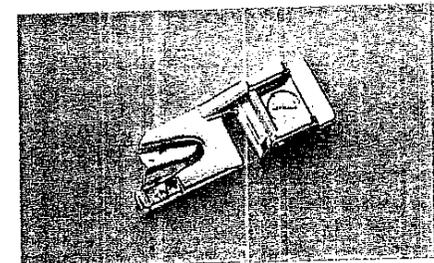
**5 Knopflochfuß**

Best-Nr. 93-036 990-91



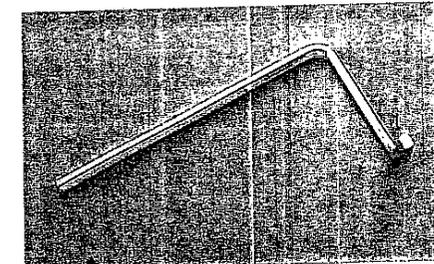
**6 Stopfuß**

Best-Nr. 93-035 960-91  
(1540)



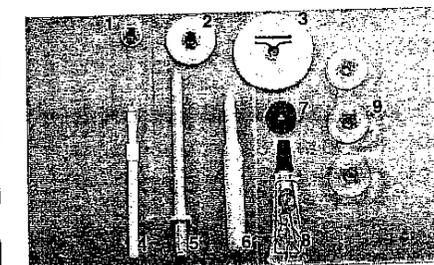
**7 Rollsaumfuß**

Best-Nr. 98-694 818-00  
(1540)



**8 Führungslinial**

Best-Nr. 98-802 422-00



**1-3**

- 1. Best-Nr. 93-036 048-44
- 2. Best-Nr. 93-035 050-44
- 3. Best-Nr. 93-036 049-44

**4 Pinsel**

Best-Nr. 93-847 979-91

**5 Garnrollenhalter**

Best-Nr. 93-033 063-44

**6 Pfeiltrenner**

Best-Nr. 99-053-016-91

**7 Filzscheibe**

Best-Nr. 93-033 064-05

**8 Öl-Tube**

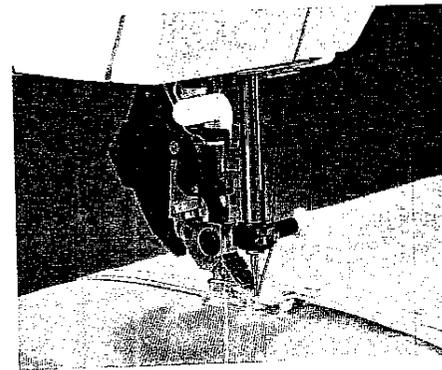
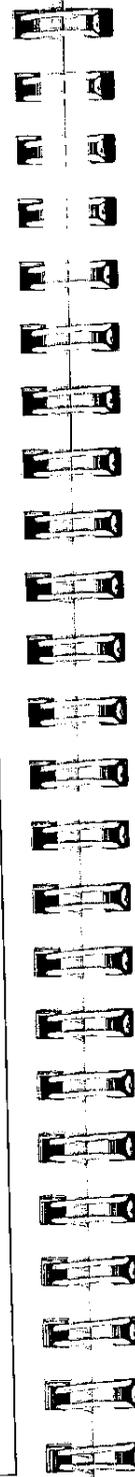
Best-Nr. 93-035 910-91

**9 Spulen**

Best-Nr. 93-040 970-45

**Nähfüße** (Sonderzubehör) für spezielle Näharbeiten, bei Ihrem Händler gegen Berechnung erhältlich.

Zubehör	Bestell-Nr.	Näharbeit
Applikationsfuß (1520)	93-042 941-91	Zum Applizieren
Offener Applikationsfuß (1530, 1540)	93-036 931-91	
Schrägbandeinfasser (Nähfußhalter entfernen)	98-053 484-91	Zum Einfassen von Kanten mit Schrägband
Biesenfuß, 5 Rillen (Zwillingnadeln mit Nadelabstand 1,6-2,0)	93-042 950-91	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biesenfuß, 7 Rillen (Zwillingnadeln mit Nadelabstand 1,6-2,0)	93-042 953-91	Zum Nähen von Biesen (Nadelstärke 80)
Biesenzunge (2 Stück)	93-035 952-45	
Fransenfuß	93-042 943-91	Schlingenstickereien
Geradstichfuß mit Rundloch	98-694 821-00	Achtung! Nur Geradstich mit Nadelposition Mitte einstellen
Stichplatte mit Rundloch	98-694 822-00	Für Absteppnähte und zum Nähen von besonders feinen und weichen Stoffe
Kapper 4.5 mm	93-042 946-91	Für Kappnähte
Kapper 6.5 mm	93-042 948-91	
Kräuselfuß	93-036 998-91	Zum Kräuseln von Volants
Mehrstichkräusler (Nähfußhalter entfernen)	98-999 650-00	Zum Legen von dichten oder weiten Falten an Volants
Kordonierfuß	93-036 915-91	Zum Kordonieren
Lochstickplatte Ø 6mm	93-036 947-45	Für Lochstickerei
Lochstickplatte Ø 8 mm	93-036 948-45	
Rollsäumer, 2 mm	98-694 873-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer 4 mm (für Obertransport)	98-694 823-00	Zum Säumen von Kanten
Säumer (nicht für Obertransport)	98-694 818-00	
Strickkantenfuß	93-042 957-91	Nähen von Strickmaterial
Stopffuß (1530/1520)	93-035 960-91	Schadhafte Teile stopfen
Teflonfuß	93-036 917-91	Nähen von Leder, Kunststoff
Zierstichfuß (Teflon)	93-036 962-91	Besticken von Leder
Zirkellineal	93-036 953-91	Kreisförmige Stickereien
Fogottführung	93-036 952-46	Miederwaren
Patchworkfuß (1520)	93-036 925-91	Quilt- und Patchworkarbeiten
Patchworkfuß (1540/1530)	93-036 927-91	
Biesenzierstichfuß	93-036 942-91	Biesenzwischenräume best.
Litzenfuß	93-036 936-91	Übernähen von Kordeln
7/9 Lochfuß	93-036 946-91	Garne und Bänder aufnähen
Freihandstickfuß	93-036 963-91	Für Stickarbeiten
Fingerschutz	93-036 910-91	Für alle Näharbeiten
Lampenwechsler	93-036 960-91	

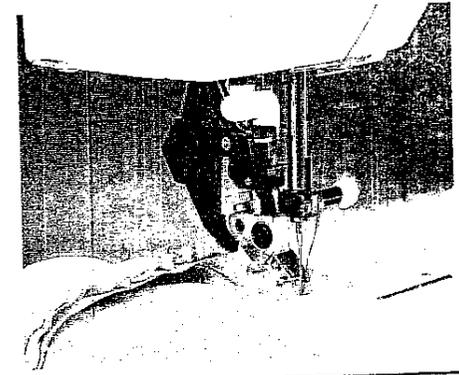


	prog.					
1540	G	0	3	○	3-5	Kapper
1530	E	0	3	○	3-5	
1520	E	0	3		3-5	

**Kapper**

Kappnähte sind dekorativ und strapazierfähig. Daher eignen sie sich besonders gut für Sport- und Kinderbekleidung, Herrenhemden und Jeans. Diese Nähte kommen besonders gut zur Geltung, wenn Sie Nähgarn in Kontrastfarben verwenden.

- Legen Sie die Stoffe links auf links.
- Lassen Sie die Schnittkante des unteren Stoffes ungefähr 1 – 1,5 cm vorstehen.
- Diese überstehende Kante legen Sie nun über die Zunge des Kappfußes. Dabei muss der Stoff ganz unter den Nähfuß gelegt werden.
- Nähen Sie nun mit dem Geradstich über die umgeschlagene Kante.
- Danach die Stofflagen auseinander ziehen und den hochstehenden Saum in den Kapper einführen. Der Saum wird durch den Fuß umgelegt und an der Kante übernäht. Die beiden Stofflagen während des Nähens auseinander ziehen.



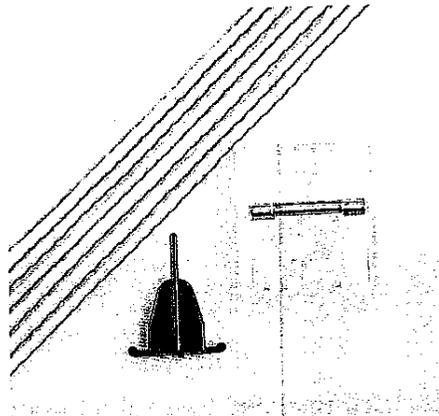
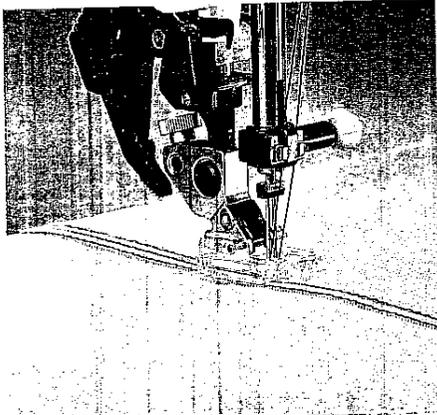
	prog.					
1540	G	0	3	○	3-5	Kräuselfuß
1530	E	0	3	○	3-5	
1520	E	0	3		3-5	

**Kräuselfuß**

Schöne Kräuseleffekte z.B. an Kinderbekleidung oder Vorhängen erzielen Sie schnell und einfach mit dem Kräuselfuß. Das Einkräuseln von Hand entfällt dabei.

- Rasten Sie den Kräuselfuß ein, indem Sie den hinteren Steg des Fußes in die hintere Nut des Nähfußhalters einhängen. Den Fuß nach oben drücken bis der vordere Steg einrastet.
- Legen Sie den einzukräuselnden Stoff unter den Nähfuß, den nicht zu kräuselnden von oben durch den Fuß einschnitt. Dabei liegen die Stoffe rechts auf rechts.
- Während des Steppens muss der Oberstoff etwas gezogen werden. Je stärker Sie den Oberstoff ziehen, desto stärker wird der untere Stoff gekräuselt.
- Achten Sie darauf, dass die Stoffkanten gleichmäßig durch den Fuß geführt werden.
- Rasten Sie den Kräuselfuß aus, indem Sie den Fuß vorn nach unten drücken und nach hinten über die Nut des Nähfußhalters herausnehmen.

**TIPP:** Den Kräuseleffekt können Sie zusätzlich über die Einstellung der Oberfadenspannung und der Stichlänge etwas regulieren.



	prog.						Biesen- fuß
1540	G	0	2,5	○	5		
1530	E	0	2,5	○	5		
1520	E	0	2,5		5		

**Biesenfuß**

Diese klassische Nähtechnik lässt sich auf vielen Stoffarten wie z.B. Baumwolle und leichten Wollstoffen problemlos anwenden. Wäsche und Kinderbekleidung erhalten durch Biesen einen nostalgischen Touch.

- Rasten Sie den Biesenfuß ein.
- Tauschen Sie die Nähadel gegen eine Zwillingnadel (1,6 oder 2 mm) aus.
- Danach fädeln Sie zwei Oberfäden ein (siehe Seite 11).
- Jetzt stellen Sie die Oberfaden spannung recht straff (ca. 5) ein, damit die Biesen plastisch hervortreten.

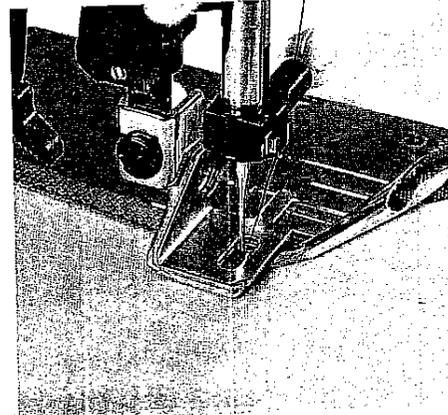
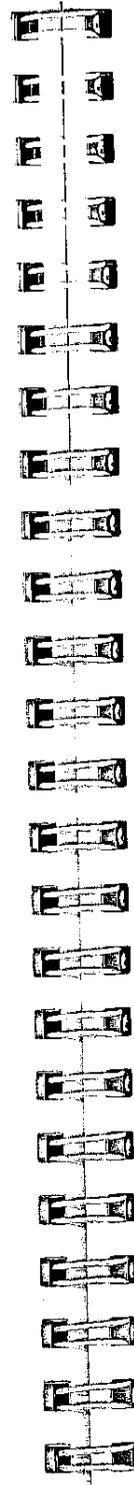
**TIPP:** Möchten Sie den Bieseneffekt noch betonen, können Sie auf der vorderen Kante der Stichplatte eine sogenannte "Biesenzunge" befestigen. Ihre Führung wölbt den Stoff während des Nähens und lässt die Biesen voluminöser erscheinen.

Das Mitführen eines Einlauffadens sorgt für eine ähnliche Optik, er lässt die Biesen noch breiter erscheinen.

Allerdings wird dabei ohne Biesenzunge gearbeitet.

- Dazu entfernen Sie die Stichplatte.
- Den Einlauffaden von unten nach oben durch die Bohrung der Stichplatte fädeln.
- Setzen Sie die Stichplatte wieder auf. Die Kerbe zwischen der Stichplatte und der Nähmaschine bietet Platz für den Einlauffaden. Dieser Faden muss unter den Anschlagetisch geführt werden, damit er sich beim Nähen nicht verknotet.
- Während des Nähens der Biesen muss der Stoff leicht gezogen werden.
- Die Biesen werden durch die Rillen des Fußes gleichmäßig geführt.

**TIPP:** Es gibt zwei verschiedene Biesenfüße, den 5-Rillenfuß und den 7-Rillenfuß. Bei dem 7-Rillenfuß liegen die genähten Biesen dichter zusammen als bei dem 5-Rillenfuß.

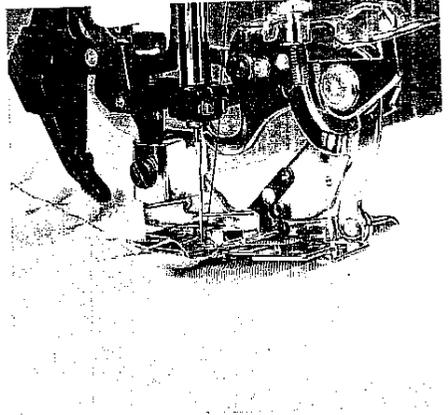


	prog.						Schräg- bandein- fasser
1540	G	0	2,5	○	3-5		
1530	E	0	2,5	○	3-5		
1520	E	0	2,5		3-5		

**Schrägbandeinfasser**

Das Einfassen mit Schrägband ist eine einfache Methode, um Stoffkanten ein glattes und sauberes Aussehen zu verleihen. Sie benötigen dazu Schrägband, 24 mm breit, ungefalzt.

- Entfernen Sie den Nähfußhalter mit dem Nähfuß und schrauben Sie den Bandeinfasser an.
- Schneiden Sie den Anfang des Schrägbandes schräg an.
- Führen Sie das Band in die Tüte des Bandeinfassers ein und ziehen Sie es nach hinten heraus.
- Stellen Sie den Bandeinfasser so ein, dass die Nadel 1-1,5 mm von der eingeschlagenen Schrägbandkante entfernt einsticht, oder verändern Sie die Nadelposition.
- Steppen Sie einige Zentimeter auf dem Schrägband, bevor Sie die einzufassende Schnittkante in den Schlitz des Bandeinfassers legen. Die Schnittkante muss zwischen das Band eingelegt werden. Das Schrägband legt sich während des Nähens automatisch um die Stoffkante.



	prog.						Mehr- stich- kräusler
1540	G	0	3	○	3-5		
1530	E	0	3	○	3-5		
1520	E	0	3		3-5		

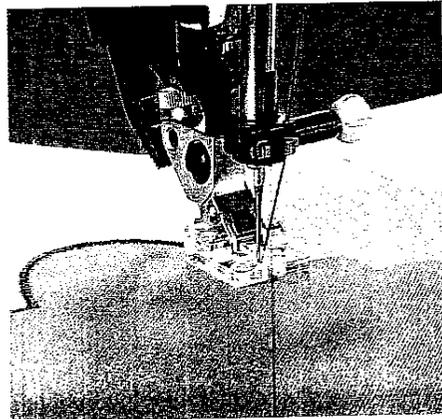
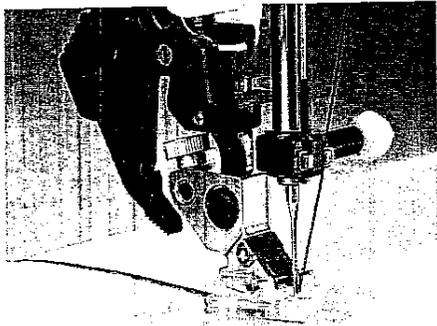
**Mehrstichkräusler**

Der Klassiker unter den Nähfüßen! Je nach Wunsch können Sie dichte und weite Falten hervorzaubern.

Der Mehrstichkräusler bietet drei Anwendungsmöglichkeiten:

1. Stoff in Falten legen.
2. Stoff in Falten legen und in einem Arbeitsgang annähen.
3. Stoff in Falten legen, annähen und gleichzeitig Spitze mit aufnähen.

Bei dem Erwerb des Mehrstichkräuslers in Ihrem PFAFF-Fachgeschäft liegt dem Fuß eine ausführliche Beschreibung bei.



	prog.					
1540	C	2	0,35-1	○	3	Kordonierfuß
1530	C	2	0,35-1	○	3	
1520	C	2	0,35-1		3	

**Kordonierfuß**

Das Kordonieren ist eine Technik, bei der durch das Übersticken von Perlgarn oder einer feinen Kordel eine gestickte Raupe entsteht. Dadurch lässt sich ein ähnlicher Effekt wie bei Soutagearbeiten erzielen, aber auch Applikationen werden durch die plastische Raupe ausdrucksvoller.

- Zeichnen Sie das gewünschte Motiv auf den Stoff, dabei sollten Sie zu enge Rundungen oder zu spitze Ecken vermeiden.
- Setzen Sie den Kordonierfuß ein und legen Sie das Einlaufgarn in die rechte vordere Rille des Fußes. Anschließend legen Sie das Einlaufgarn in die hintere Rille unter die Nähfußsohle.
- Überstechen Sie nun mit dem schmalen und dichten Zickzackstich das Einlaufgarn. Dabei entsteht die sogenannte Raupennaht.

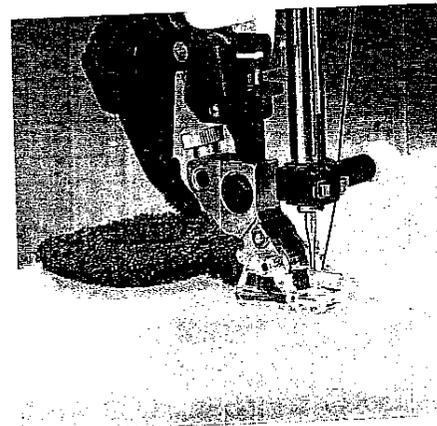
**TIPP:** Einen besonderen Effekt erzielen Sie, durch das Übersticken von mittel-starkem Perlgarn mit andersfarbigem Nähgarn.

	prog.					
1540	G	2	0,35-1	○	2-3	Applikationsfuß
1530	E	2	0,35-1	○	2-3	
1520	E	2	0,35-1		2-3	

**Applikationsfuß**

Applikationen sind schnell genäht und immer eine schöne Verzierung. Durch verschiedene Stoffe und unterschiedliche Motive erzielen Sie immer wieder neue Effekte. Eine besonders perfekte, dichte Naht erhalten Sie mit dem Applikationsfuß, der auf der Unterseite eine spezielle Aussparung für die Raupennaht hat.

- Setzen Sie den Applikationsfuß in die Nähmaschine ein.
- Übertragen Sie Ihr entworfenens Motiv auf die rechte, glatte Seite des Vliesofix. Denken Sie daran, dass z.B. Buchstaben seitenerkehrt gezeichnet werden müssen.
- Jetzt bügeln Sie das Vliesofix auf den Applikationsstoff. Schneiden Sie das Motiv aus, und ziehen Sie das Papier ab.
- Die Applikationsteile auf dem Grundstoff platzieren und aufbügeln.
- Danach werden mit einem schmalen und dichten Zickzack-Stich alle Konturen überstochen. Achten Sie darauf, dass die Nadel die Außenkante übersticht, damit später keine Fransen hervorstehen.

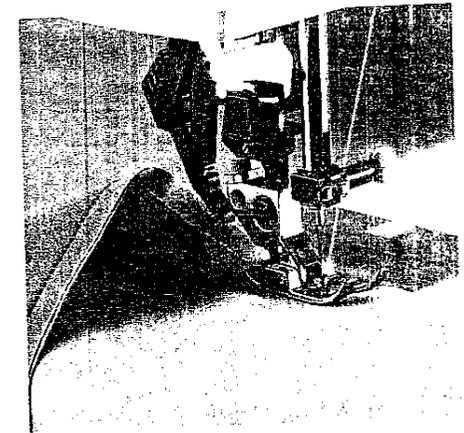


	prog.					
1540	G	2	0,35-1	○	2-3	Fransenfuß
1530	E	2	0,35-1	○	2-3	
1520	E	2	0,35-1		2-3	

**Fransenfuß**

Mit diesem Spezialfuß für Schlingenstickerei können Sie in kurzer Zeit tolle Effekte erzielen. Besonders auf Frottee kommt dieser Fuß gut zur Geltung.

- Zeichnen Sie mit Hilfe des Selbstöstchen den Textilstift ein beliebiges Muster vor.
- Unterlegen Sie das Material mit Seidenpapier und rasten Sie den Fransenfuß ein.
- Sticken Sie das Motiv Reihe für Reihe aus. Bei Kreisen müssen Sie von außen nach innen arbeiten.
- Bei dickem Garn sollten Sie eine größere Stichlänge wählen, am Besten nähen Sie zuerst eine Probenahnt.
- Ziehen Sie am Ende die Näharbeit vorsichtig aus der Maschine, denn wenn Sie zu schnell vorgehen, ziehen Sie die letzten Schlingen straff.
- Fäden auf der linken Seite verknoten.



	prog.					
1540	G	0	0,25	●	4-5	Quilt- u. Patchworkfuß
1530	E	0	0,25	●	4-5	
1520	E	0	0,25		4-5	

**Quilt- und Patchworkfuß**

Bei Verwendung des Quilt- und Patchworkfußes nähen Sie stets mit der erforderlichen Nahtzugabe von 1/4 bzw. 1/8 Inch, da der Abstand der Nadel zur rechten Außenkante des Fußes 1/4 Inch (6 mm) und zur rechten Innenkante 1/8 Inch (3 mm) beträgt.

**Patchen**

(Zusammennähen der Stoffstücken)

- Rasten Sie den Quilt- und Patchworkfuß ein.
- Nähen Sie Ihre Stoffstückchen mit dem Geradstich zusammen. Bei 1/4 Inch Nahtzugabe führen Sie Ihre Stoffstückchen an der rechten Außenkante des Fußes, bei 1/8 Inch an der rechten Innenkante des Fußes.

**Quilten**

(Steppen durch Quiltobenseite und Vlieseinlage)

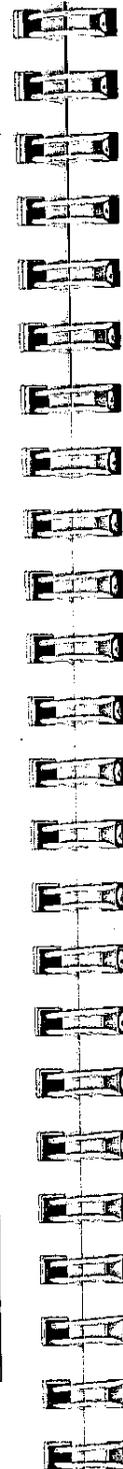
- Steppen Sie die drei Stofflagen (z. B. mit dem Geradstich) ca. 3 mm neben der Naht ab.

### Nadel-Tabelle

Die Wahl der richtigen Nadel garantiert eine bessere Verarbeitung des Nähmaterials

Stoffqualität leicht	Stoffqualität mittel	Stoffqualität schwer
Nadel 60 70 75	Nadel 80 90	Nadel 100 110 120 130

Bezeichnung	Profil	Nadelspitze und Nadelöhr	Geeignet für
130/705 H Nadelstärke 60-130		kleine Kugelspitze	Universalnadel: Feines Leinen, Chiffon, Batist, Organdy, Wollstoffe, Samt, Ziernähte und Stickereien.
130/705 H-SUK Nadelstärke 70-110		mittlere Kugelspitze	Grobmaschige Strickstoffe, Wirkstoffe, Lastex, Interlock, Quiana, Simplex.
130/705 H-PS Nadelstärke 70-100		mittlere Kugelspitze	Besonders gut geeignet für Strick- und Wirkware.
130/705 H-SKF Nadelstärke 90-110		große Kugelspitze	Grobmaschige Miedwaren, Lycra, Simplex Lastex.
130/705 H-J Nadelstärke 90-110		spitze Rundspitze	Köper, Berufskleidung, schwere Leinwandstoffe, Blue Jeans, feines Segeltuch.
130/705 H-LR Nadelstärke 70-100		Schneidspitze (rechtsschneid.)	Leder, Wildleder, Kalbsleder, Ziegenleder.
130/705 H-PCL Nadelstärke 80-110		Schneidspitze (linkslaufend)	Kunstleder, Plastik, Folien, Wachstuch
130 N Nadelstärke 70-110		kleines Kugelspitze langes Nadelöhr	Absteppnähte mit Knopflochseide oder synthetischem Garn 30/3
130/705 H-WING Nadelstärke 100/120		Hohlsaumspitze	Effektvolle Hohlsaumnähte bei stark appretierten Geweben, Organdy, Glasbatist.
130/705 H-M Nadelstärke 60-80		mittlere Kugelspitze	Speziell für Stickarbeiten.
130/705 H-Q Nadelstärke 80/90		kleine Kugelspitze	Speziell entwickelte Quiltnadel
130/705 H-E Nadelstärke 80, 90		spitze Rundspitze	Zum Verarbeiten von Microtextfaser.



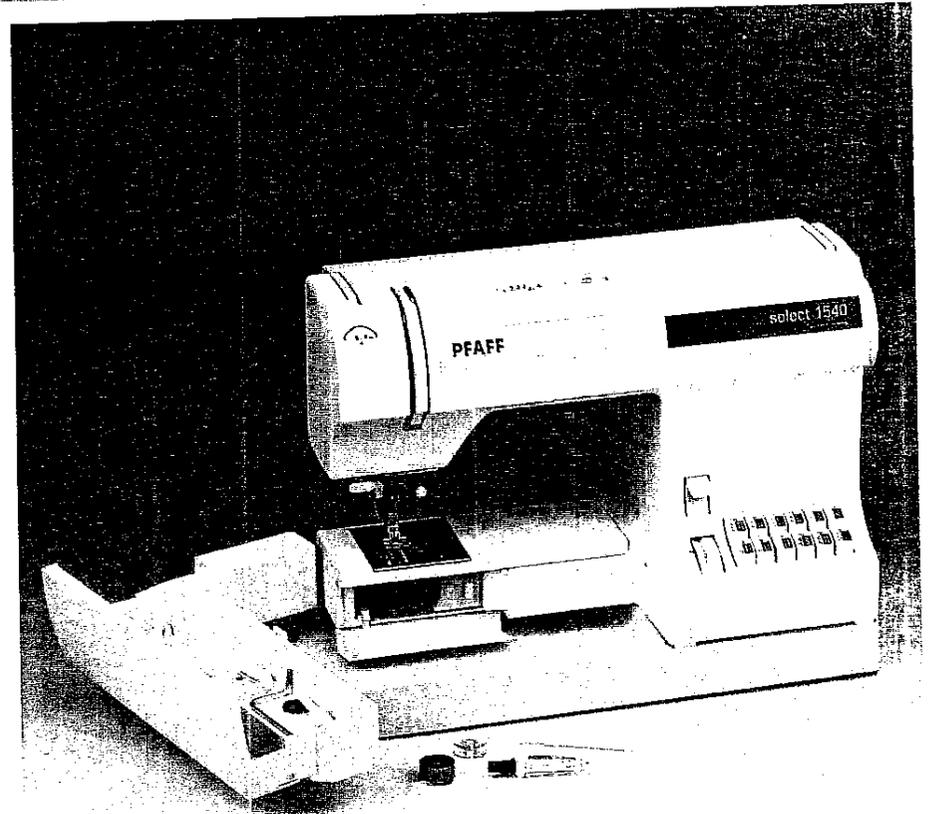
Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI Stärke: 80	2,5 mm	—	1,6 mm	normale Biesen
	2,5 mm	—	2,0 mm	
130/705 H-ZWI Stärke: 80 Stärke: 90 Stärke: 100	2,5 mm	—	2,5 mm	breite Biesen extra breite Biesen
	2,5 mm	—	3,0 mm	
	3,0 mm	—	4,0 mm	

### Ziermuster mit Zwillingnadeln

Bevor Sie die gewünschte Verzierung ausnähen, kontrollieren Sie durch Drehung des Handrades, ob die Nadeln einwandfrei einstechen. Dadurch wird ein Nadelbrechen weitgehendst ausgeschaltet.

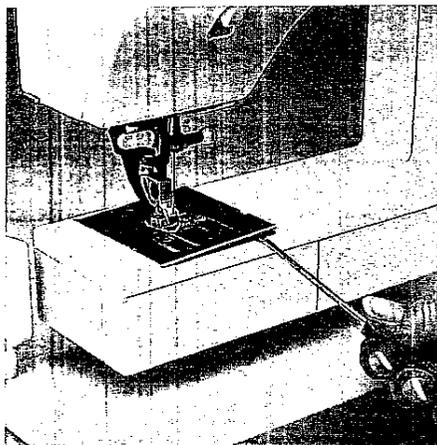
Zierstichmuster / Zickzack-Muster				
Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI	0,5-1,5 mm	breit	1,6 mm	Verzierungen
	0,5-1,5 mm	schmal	2,0 mm	Verzierungen
	0,5-1,5 mm	schmal	2,5 mm	Verzierungen

Hohlsaum / Spezial Doppel-nadel				
Bezeichnung	Stichlänge	Stichbreite	Nadelentfernung	Geeignet für
130/705 H-ZWI-HO Stärke: 80 Stärke: 100	2,3-3,0 mm	sehr schmal	—	Dekorativer Hohlsaum-effekt. Stark appretierte Gewebe und Glasbatist sind besonders gut geeignet.
	2,0-3,0 mm	sehr schmal	—	



### Wartung und Störungen

Stichplatte wechseln	68
Reinigen und Ölen	68
Nählampe wechseln	69
Nähstörungen und ihre Beseitigung	70



### Stichplatte wechseln

Hauptschalter ausschalten

Das Reinigen und Ölen der Nähmaschine ist sehr wichtig, denn sie dankt es Ihnen mit einer längeren Lebensdauer. Je öfter an der Maschine genäht wird, desto mehr Pflege braucht sie.

*Entfernen:*

- Bringen Sie den Nähfuß nach oben und entfernen die Verwandlungsnähfläche.
- Führen Sie nun die Spitze eines kleinen Schraubendrehers in die Öffnung zwischen Stichplatte und Nähmaschine. Mit einer leichten Drehung nach rechts klickt die Stichplatte aus ihrer Halterung zur Hälfte heraus. Jetzt mit dem Schraubendreher in die linke Öffnung gehen und die Stichplatte vollständig abnehmen.

*Anbringen:*

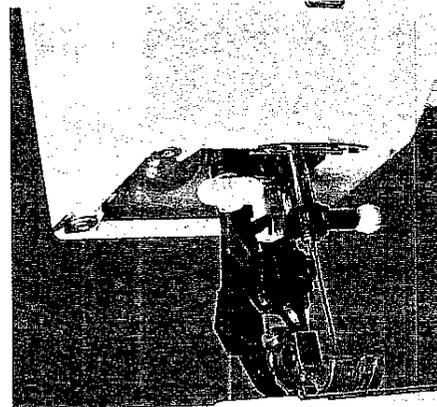
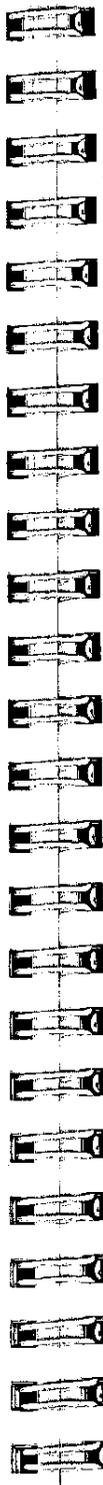
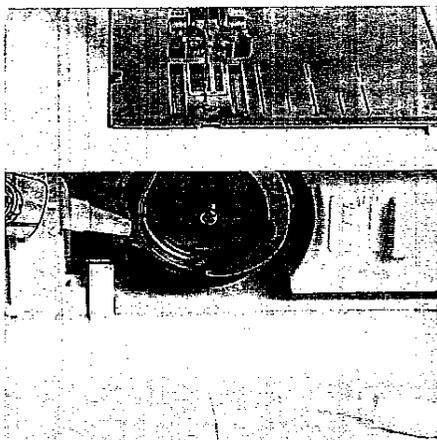
- Die Stichplatte hinten flach auflegen und mit beiden Händen vorne nach untendrücken bis sie hörbar einrastet. Prüfen Sie vor dem Nähen die korrekte Auflage der Stichplatte.

### Reinigen und Ölen

Hauptschalter ausschalten

- Stichplatte entfernen und den Transporteur versenken.
- Reinigen Sie nun mit dem Pinsel den Transporteur und den Greiferraum.
- Geben Sie anschließend (alle 15 - 20 Betriebsstunden) einen Tropfen Öl in den Greifer. Auf der Abbildung und dem beiliegenden Ölfäschchen erkennen Sie genau die zu öhlende Stelle.

Die Maschine ist wartungsfrei und darf sonst nicht geölt werden.



### Nählampe wechseln

Hauptschalter ausschalten

- Ziehen Sie das Netzkabel und den Stecker des Fußanlassers aus der Maschine.
- Entfernen Sie die Verwandlungsnähfläche (15).

Die Nählampe befindet sich im Kopfteil der Nähmaschine.

*Entfernen:*

Um den Wechsel der Nählampe durchführen zu können, empfehlen wir Ihnen die Nähmaschine wie folgt vorzugehen

- Halten Sie die Maschine fest.
- Drücken Sie die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung.
- Dabei die Lampe eine halbe Umdrehung gegen den Uhrzeigersinn drehen und herausnehmen.

*Einsetzen:*

- Die Lampe in die schräg liegende Fassung führen und dabei so lange drehen, bis die beiden Nocken der Lampe einrasten.
- Nun die Lampe bis zum Anschlag in die Fassung drücken und dabei im Uhrzeigersinn drehen bis sie fest sitzt.

*Hinweis: Der als Sonderzubehör erhältliche Lampenwechsler erleichtert Ihnen das Austauschen der Lampe.*

**Wichtig!**

**Die maximal zulässige Leistung der Lampe mit Bajonettverschluss beträgt 15 Watt.**

## Nähstörungen und ihre Beseitigung

### Ursache:

#### Die Maschine lässt Stiche aus

Die Nadel ist nicht richtig eingesetzt.

Es ist eine falsche Nadel eingesetzt.

Die Nadel ist verbogen oder stumpf.

Die Maschine ist nicht richtig eingefädelt.

Die Nadel ist für das Garn zu fein.

#### Der Oberfaden reißt.

Aus oben stehenden Gründen.

Bei zu starker Fadenspannung.

Bei schlechtem oder knotigem Garn, oder bei Garn, dass durch lange Lagerung zu trocken geworden ist.

Bei zu dickem Garn.

#### Die Nadel bricht ab.

Die Nadel ist nicht bis zum Anschlag eingesetzt.

Die Nadel ist verbogen.

Die Nadel ist zu dünn oder zu dick

Durch Ziehen oder Schieben des Stoffes wird die Nadel verbogen und stößt auf die Stichplatte.

Die Spulenkapsel ist nicht richtig eingesetzt.

#### Die Naht ist nicht gleichmäßig.

Die Spannung ist verstellt.

Zu starkes, knotiges oder hartes Garn.

Der Unterfaden ist ungleich aufgespult.

Fadenschlingen unterhalb oder oberhalb des Stiches.

#### Die Maschine transportiert nicht oder nur unregelmäßig.

Zwischen den Zahnreihen des Transporteurs hat sich Nähstaub festgesetzt.

Transporteur ist versenkt. Schieber B (siehe Seite 15) steht rechts.

#### Die Maschine geht schwer.

Fadenreste befinden sich in der Greiferbahn.

### Beseitigung:

Nadel bis zum Anschlag hochschieben.

Flache Kolbenseite nach hinten.

Nadel System 130/170 H einsetzen.

Neue Nadel einsetzen.

Einfädeler überprüfen.

Stärkere Nadel einsetzen.

Siehe oben.

Fadenspannung regulieren.

Nur gutes Nähgarn verwenden.

Nadel mit großem Ohr einsetzen (System 130 N).

Neue Nadel bis zum Anschlag schieben.

Neue Nadel einsetzen.

Nadel-Tabelle (Seite 64-65) beachten.

Maschine allein transportieren lassen.

Nähgut nur leicht führen.

Beim Einsetzen der Spulenkapsel diese bis zum Anschlag nach hinten schieben.

Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.

Nur einwandfreies Garn verwenden.

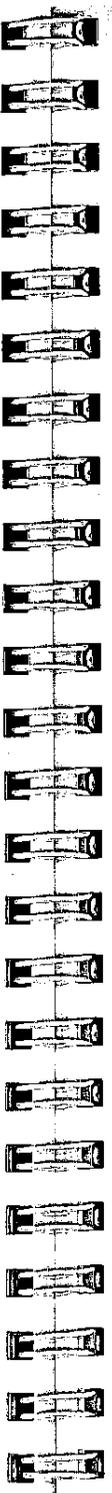
Nicht freihändig aufspulen, sondern den Faden durch die Spulervorspannung laufen lassen.

Richtig einfädeln. Ober- und Unterfadenspannung kontrollieren.

Stichplatte abnehmen und Nähstaub mit Pinsel entfernen.

Schieber A (siehe Seite 15) nach links stellen.

Fadenrest entfernen und einen Tropfen Öl in den Greifer geben.



### Wichtige Hinweise:

*Vor dem Auswechseln von Nähfüßen und Nadeln muss der Hauptschalter ausgeschaltet werden. Die eingefädelte Maschine nicht ohne Stoff in Bewegung setzen. Beim Verlassen der Maschine, auch kurzfristig, den Hauptschalter ausschalten. Das ist wichtig, wenn Kinder in der Nähe sind.*